

BALLETT

XV



15 JAHRE STAATSTHEATER NÜRNBERG BALLETT 15 YEARS NUREMBERG BALLETT

02	Grußworte / <i>Welcome</i>
09	Premieren / <i>Premieres 2022/2023</i>
11	Goldene Zeiten
17	<i>Golden Times</i>
22	Repertoire Staatstheater Nürnberg Ballett / <i>Nuremberg Ballet</i>
28	Repertoire Gastchoreografen / <i>Guest Choreographers</i>
34	Repertoire Junge Choreografen & „Projekt X“ / <i>Young Choreographers & “Projekt X”</i>
37	In einer anderen Dimension
42	<i>In another Dimension</i>
46	Ballett – eine Disziplin für alle!
52	<i>Ballet – a Discipline for Everyone!</i>
58	Partner*innen & Freund*innen / <i>Partners & Friends</i>
62	Biografien / <i>Biographies</i>
76	Ehemalige und aktuelle Künstler*innen / <i>Past and current artists</i>
81	Danke / <i>Thank you</i>
83	Förderverein Ballettfreunde Staatstheater Nürnberg e.V. / <i>Association Friends of the Nuremberg Ballet</i>
84	Impressum / <i>Imprint</i>

BALLETT

XV

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

Goyo Montero hat als Ballettdirektor des Nürnberger Staatstheaters nichts weniger als eine Ära begründet und dabei Maßstäbe gesetzt. Seit eineinhalb Jahrzehnten prägt der Spanier Montero, der längst ein Nürnberger geworden ist, das Tanztheater der Stadt nachhaltig und es ist ihm in dieser Zeitspanne gelungen, konstant Exzellenz auf die Bühne zu bringen.

„Benditos Malditos“ war Monteros allererste Nürnberger Produktion betitelt – vom Spanischen ins Deutsche übertragen bedeutet es: „Gesegnete, Verdammte“. Sie kam im Dezember 2008 in der Tafelhalle zur Aufführung. Die Ambivalenz des Titels war rasch verfliegen. „Die neue Nürnberger Compagnie entzückt an diesem Abend mit explosiver Energie, mit souveräner Technik und unbedingter Lust am Tanz. Montero und seine Tänzer haben die Herzen des Nürnberger Publikums im Sturm erobert“, fasste die Theaterkritik die Eindrücke des Premierenabends treffend zusammen.

Seither hat Goyo Montero in Nürnberg eine beispielhafte Aufbauarbeit für seine Kunstform geleistet. Mit gleichbleibend hoher künstlerischer Qualität hat er dem Nürnberger Ballett zu neuer und andauernder Popularität verholfen und seine Sparte fest im kulturellen Leben der Stadt verankert. Sein Wirken am Staatstheater, dies betonte Montero jüngst, empfinde er als Privileg. Für alle Nürnbergerinnen und Nürnberger ist es sicherlich ein Privileg, Zeugen seines Esprits, seines Einfallsreichtums und seiner bemerkenswerten wie eindringlichen Choreografien zu sein.

Und die Gunst der Zuschauerinnen und Zuschauer bleibt ihm sicherlich auch weiterhin gewiss. Erst jüngst hat Goyo Montero seine Bindung mit dem Staatstheater Nürnberg erneuert und ausgeweitet. Aus diesem Grund ist die Feier der vergangenen 15 Jahre nicht nur Grund für eine Rückschau auf die vielen Bühnenhöhepunkte, für die Montero verantwortlich zeichnete, sondern ebenso ein Anlass, den Blick nach vorn zu richten. Es ist daher beruhigend und aufregend zugleich zu wissen, dass Nürnbergs erste Ballett-Compagnie und Goyo Montero engstens miteinander verwoben bleiben. Auf das, was kommen mag, auf das dürfen wir uns alle freuen.

Herzlichen Glückwunsch – Felicidades! – zu diesem besonderen Bühnenjubiläum, lieber Goyo Montero.

Prof. Dr. Julia Lehner
Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg
mit dem Geschäftsbereich Kultur

DEAR LADIES AND GENTLEMEN,

As ballet director of Staatstheater Nürnberg, Goyo Montero has done nothing less than found an era and set new standards in the process. For a decade and a half, the Spaniard Montero, who has long since become a real Nuremberger, has had a lasting influence on the city's dance theater and, over this period of time, he has managed to consistently bring excellence to the stage.

“Benditos Malditos” was the title of Montero's very first Nuremberg production – translated from Spanish it means: “Blessed, Damned”. It was performed in December 2008 in the Tafelhalle. The ambivalence of the title quickly disappeared. “The new Nuremberg company enchanted this evening with explosive energy, superior technique, and an unconditional desire to dance. Montero and his dancers took the hearts of the Nuremberg audience by storm,” the theatre critics aptly summarized the impressions of the evening of the premiere.

Since then, Goyo Montero has done exemplary development work for his art form in Nuremberg. With consistently high artistic quality, he has helped the Nuremberg Ballet to new and lasting popularity and firmly anchored his department in the cultural life of the city. Montero recently emphasized that he sees his work at the Staatstheater Nürnberg as a privilege. All residents of the city of Nuremberg certainly have the privilege to witness his esprit, his ingenuity, and his remarkable and haunting choreographies.

And the favor among spectators will certainly continue to be held. Goyo Montero recently renewed and expanded his ties with the Staatstheater Nürnberg. For this reason, the celebration of the past 15 years is not only a reason to look back at the many stage-highlights Montero was responsible for, but also an occasion to look forward. It is therefore both reassuring and exciting to know that Nuremberg's first ballet company and Goyo Montero remain closely intertwined. We can all look forward to what may come.

Congratulations – Felicidades! – on this special theater anniversary, dear Goyo Montero.

Prof. Dr. Julia Lehner
Mayor for Cultural Affairs of the
City of Nuremberg

LIEBE NÜRNBERGER TANZFREUND*INNEN,

15 Jahre sind im Leben eines Menschen eine lange, aber nicht unüberschaubare Zeit. Die meisten von uns werden die vergangenen 15 Jahre ihres Lebens noch recht lebhaft vor Augen haben. Was es aber bedeutet, 15 Jahre lang an der Spitze einer künstlerischen Institution zu stehen, ist eine ganz andere Sache. Für einen Künstler, der sich die Aufgabe stellt, nie stehen zu bleiben und sich immer neu zu erfinden, sind 15 Jahre eine Ewigkeit. Denn gerade das Theater ist eine flüchtige Kunst. Auf Erfolgen kann man vielleicht aufbauen, aber ausruhen kann man sich auf ihnen sicher nicht. Dass es Goyo Montero immer wieder gelungen ist, neue tänzerische Impulse auf höchstem Niveau zu setzen, macht ihn zu Recht stolz und uns als Publikum glücklich.

Es wundert mich nicht, dass Goyo Montero in Nürnberg ein treues Publikum gefunden hat, das jede seiner Kreationen herbeisehnt und feiert. Mich begeistert die Energie, die die Tänzer*innen auf die Bühne bringen, immer aufs Neue. Es ist auch die unbändige Lust auf neue Erfahrungen, auf das Verschieben von Grenzen, die zum Markenzeichen von Goyo Monteros Company geworden ist. Dabei hält Goyo immer die Balance zwischen eigenen Schöpfungen und den Stücken hochkarätiger Gastchoreografinnen und -choreografen. So bleibt die Company offen und durchlässig für neue Ideen und Einflüsse.

Trotz vieler Einladungen in alle Welt und wichtiger Choreografien, die er an großen Opernhäusern realisiert hat, bleibt Nürnberg stets das Zentrum seiner Arbeit. Durch diese Kontinuität konnte und kann er die Company, das ganze Staatstheater Nürnberg und sein Publikum formen. Er nimmt Einflüsse und Eindrücke aus Musik, Literatur und Philosophie auf und erweist sich so als im besten Sinne romantischer Künstler, der für das, was ihn interessiert, auch die anderen begeistern kann.

Wenn wir in dieser Spielzeit Goyo Monteros 15. Jahr als Ballettdirektor und Chefchoreograf des Staatstheaters Nürnberg feiern, freue ich mich besonders darüber, dass diese Geschichte noch lange nicht zu Ende ist. Es gibt für Goyo Montero noch viel zu entdecken, zu erzählen und zu tanzen. Dass wir dabei ein Teil davon sein dürfen, ist ein Geschenk.

Jens-Daniel Herzog
Staatsintendant und Operndirektor

DEAR FRIENDS OF NUREMBERG DANCE,

15 years is a long time in a person's life, but not incalculable. Most of us will still remember the past 15 years of their lives quite vividly. But what it means to be at the head of an artistic institution for 15 years is another matter entirely. For an artist who sets challenges himself to never stand still and be constantly reinventing himself, 15 years is an eternity. Because theatre is a fleeting art. You can perhaps build on successes, but you certainly cannot rest on your laurels. The fact that Goyo Montero has always succeeded in setting new dance impetuses at the highest level makes him rightly proud and makes us, the spectators, happy.

It does not surprise me that Goyo Montero has found a loyal audience in Nuremberg that longs for and celebrates each of his creations. The energy that the dancers bring to the stage inspires me over and over again. It is also the irrepressible desire for new experiences and for pushing boundaries that has become the hallmark of Goyo Montero's company. What is more, Goyo always maintains the balance between his own creations and the pieces of top-class guest choreographers. In this way, the company remains open and permeable to new ideas and influences.

Despite the many invitations from all over the world and important choreographies that he has realized at major opera houses, Nuremberg always remains the center of his work. Due to this continuity, he could and can shape the company, the entire Staatstheater Nürnberg, and his audience. He absorbs influences and impressions from music, literature, and philosophy and thus proves to be a romantic artist in the best sense of the word, who can also get others excited about what interests him.

When we celebrate Goyo Montero's 15th year as ballet director and chief choreographer at the Staatstheater Nürnberg this season, I am particularly pleased that this story is still far from over. There is still a lot for Goyo Montero to discover, to tell, and to dance to. The fact that we can be there and be a part of it is a gift.

Jens-Daniel Herzog
General Director and Director of Opera



LIEBES PUBLIKUM,

heute blicke ich zurück auf unseren Beginn im Jahr 2008.

Als ich hier begann, stand ich zeitlich so nah an meinem dreißigsten Lebensjahr wie ich heute von meinem fünfzigsten Lebensjahr entfernt bin. Wie es in „El Día de la Creación“, dem Finale unserer ersten Produktion „Benditos, Malditos“, heißt, erlebten wir seitdem Geburten, Tode, lebensverändernde Momente, Enttäuschungen und Bitternis, aber auch reine Freude, Verrücktheit, Verzagtheit, Euphorie und Ekstase.

Wir erfuhren große Verluste, physischen und seelischen Schmerz, aber auch große Erfüllung und Zufriedenheit, Liebe, sehr viel Zuwendung, aber auch – wie sollte es anders sein – gelegentlich Hass und Trauer. In dieser Zeit war mein Team immer bei mir, an der Spitze Dorothea und José, die es mir ermöglichten, mich ganz meinen Kreationen zu widmen und meiner künstlerischen Vision. Als Direktor dachte ich 2008 noch, ich wüsste alles – heute verstehe ich alles Neue, auch Krisen und besondere Herausforderungen, als Chancen, etwas daraus zu lernen.

Und immer waren unsere Tänzerinnen und Tänzer bei mir, seit Beginn sind es nun drei Generationen. Jeder einzelne davon mit großem Talent, Intensität, absoluter Hingabe. Ihre Großzügigkeit war und ist wesentlich für meine künstlerische und persönliche Entwicklung. Schließlich ist Choreografie eine Kunst, die ohne den Dialog und ein Gegenüber nicht vorstellbar ist.

Und uns gegenüber, im Zuschauerraum, unser Publikum, das uns bei jeder Wendung und jedem Experiment seit der ersten Begegnung in der Tafelhalle, damals bei „Benditos, Malditos“, unserem Beginn, immer zur Seite stand, das uns „genährt“ hat mit Aufmerksamkeit und Hingabe. Unser Publikum ist unser Thermometer und unser Kompass!

Seit meiner Kindheit hat mich mein Weg an viele Stationen geführt, aber an keiner habe ich so lange verweilt wie in Nürnberg. Und werde wohl auch zukünftig nie wieder – weder beruflich noch privat – nochmals so viel Lebenszeit an einem spezifischen Ort verbringen können.

Ich fühle mich sehr glücklich, gesegnet und dankbar dafür, Nürnberg und diese Compagnie auch weiterhin in meinem Leben zu haben.

Goyo Montero
Ballettdirektor und Chefchoreograf

DEAR AUDIENCE,

Today, I look back at our beginnings in 2008.

When I started here, I was about as close to my thirtieth year as I am to my fiftieth today.

As it says in “El Día de la Creación”, the finale of our first production “Benditos, Malditos”: since then, we have experienced births, deaths, life-changing moments, disappointments, and bitterness, but also pure joy, madness, despondency, euphoria, and ecstasy.

We experienced great losses, physical and emotional pain, but also great fulfillment and contentment, love, much affection, but also – how could it be otherwise – occasional hate and grief.

During this period, my team was always with me, led by Dorothea and José, who allowed me to devote myself entirely to my creations and my artistic vision. When I became director in 2008, I still thought I knew everything – today I see everything differently. Even crises and difficult challenges are an opportunity for learning.

And our dancers have always been with me. In the meantime, there have been three generations. Every single one of them with great talent, intensity, complete dedication. Your generosity has been and continues to be essential to my artistic and personal development. After all, choreography is an art that cannot be imagined without communication and a counterpart.

And face to face with us, in the auditorium: our audience, who has always stood by our side with every twist and every experiment since the first meeting in the Tafelhalle back then, with “Benditos, Malditos”, our beginning, who “nourished” us with attention and devotion. Our audience is our thermometer and our compass!

Ever since I was a child, my path has taken me through many stations, but at none have I stayed so long as in Nuremberg. And I will probably never be able to spend as much time in a specific place again in the future – neither professionally nor privately.

I feel very fortunate, blessed, and grateful to still have Nuremberg and this company in my life.

Goyo Montero
Ballet Director and Chief Choreographer







PREMIERES SEASON 2022/2023

GOLDBERG

A new work by Goyo Montero

Music by Johann Sebastian Bach ("Goldberg Variations" BWV 988) and Owen Belton (New Score)

Musical Direction: Björn Huestege

Concept and Choreography: Goyo Montero

Set Design: Curt Allen Wilmer & Leticia Gañán

Costume Design: Salvador Mateu Andujar

Light Design: Martin Gebhardt

With Nuremberg Ballet

The Staatsphilharmonie Nürnberg

Piano: Patrick Hévr / Daniel Rudolph

World Premiere: December 17, 2022,
Opera House

SHECHTER/ MONTERO

Choreographies by Goyo Montero ("Anthem")
and Hofesh Shechter ("tHE bAD")

Musik by Owen Belton; Mystikal, Hespèrion XX,
Jordi Savall, Hofesh Shechter, "Paavin of
Albarti (Alberti)"

Concept and Choreography: Goyo Montero;
Hofesh Shechter

Costume Design: Goyo Montero,

Fabio Mataname; Amanda Barrow

Light Design: Nicolas Fischtel, Goyo Montero;

Hofesh Shechter, Lawrie McLennan

German Premiere: April 29, 2023, Opera House

"BOÎTE-EN-VALISE"

Choreographies by Mauro Bigonzetti,
Nacho Duato, Mats Ek, Alexander Ekman,
William Forsythe, Marco Goecke,
Johan Inger, Ohad Naharin, Christian Spuck
and a new work by Goyo Montero

Excerpts from:

Mauro Bigonzetti, "Cantata"

Nacho Duato, "Duende"

Mats Ek, "A sort of ..."

Alexander Ekman, "Tuplet"

William Forsythe, "Approximate Sonata"

Marco Goecke, "Thin Skin"

Johan Inger, "Rain Dogs"

Goyo Montero, new work

Ohad Naharin, "Minus 16"

Christian Spuck, "das siebte blau"

July 14–20, 2023, Opera House

IV. INTERNATIONAL BALLET GALA

Initiated by "Förderverein Ballettfreunde
des Staatstheaters Nürnberg e.V."
(Association Friends of the Nuremberg Ballet)

With: Nuremberg Ballet,
International Guest Soloists

July 21 and 22, 2023, Opera House



GOLDENE ZEITEN

Eineinhalb Jahrzehnte am Staatstheater Nürnberg:
Goyo Montero und seine Compagnie

Hätte. Wäre. Wenn... Diese Geschichte sollte mal einen gewöhnlichen Arbeitstag abbilden: Was hat Nürnbergs Ballettdirektor Goyo Montero so alles auf dem Plan, was muss er erledigen, besprechen, organisieren? Spannend, weil Montero in doppelter Funktion unterwegs ist: Auf der einen Seite steht die Leitungsaufgabe, auf der anderen die Kunst, sprich – die choreografische Arbeit. Wie geht das im Alltag zusammen? Interessante Frage, netter Einfall, aber die Wirklichkeit spielt nicht mit. Zum verabredeten Termin liegt Goyo Montero flach. Er ist krank und muss ein paar Tage daheim bleiben. Also wird umdisponiert: Die Besucherin tummelt sich auf den Proben. Als das Gespräch mit zwei Tagen Verspätung stattfindet, erfährt sie indes, was ihr entgangen ist: Goyo Monteros Tagesroutine beginnt mutterseelenallein, im Ballettsaal. Mit einem Exercice an der Stange: plié, battement tendu, rond de jambe – das Training, das alle Balletttänzer*innen dieser Welt absolvieren. Für den Choreografen ist es „wie Meditation“ – Selbstbesinnung auf allen Ebenen, psychisch, physisch und mental. Probate Zurüstung für eine Position, die viel Verantwortung und vielleicht schon im nächsten Moment irgendeine schräge Herausforderung mit sich bringt. Mag Unberechenbarkeit auch zur künstlerischen DNA gehören, im Betriebsablauf ist sie ein Störfaktor erster Ordnung. Goyo Montero kennt ihn seit 15 Jahren.

2008 kam er nach Nürnberg. Die fränkische Metropole zählt, mit Verlaub, nicht unbedingt zu den tanzverrückten Städten. Umso erstaunlicher, was dem Spanier gelingt: Er hebt die Sparte auf ein brillantes Niveau und verschafft ihr eine ebenso vielköpfige wie begeisterte Fangemeinde. An die 30 Kreationen bringt Montero auf die Bühne des Opernhauses, viele davon maßgeschneiderte Uraufführungen. Lob von allen Seiten – und eine Vertragsverlängerung nach der anderen. Auch Staatsintendant Jens-Daniel Herzog hält den Ballettchef am Haus, als er 2018 Peter Theiler ablöst. Weil er weiß: „Goyo Montero hat großen Anteil an unserem Erfolg, er besitzt internationale Strahlkraft – und er erfindet sich und seinen Ansatz immer wieder neu. Ich war vom ersten Augenblick an verliebt in seine Arbeit. Weil sie auf erzählendes Theater vertraut, zugleich modern ist und menschliche Grundkonstellationen spiegelt.“ Wohl wahr.

Genauso wichtig ist freilich, was Montero in punkto Ensembleaufbau leistet. Binnen weniger Jahre verfügt das Staatstheater über eine exzellent aufgestellte Compagnie, ein so spielfreudiges wie technisch versiertes Kollektiv, das Talente mit individueller Note hervorbringt. Dafür gibt es 2018 eine Ehrung für herausragende Entwicklungen beim Deutschen Tanzpreis. Hoch verdient. Aber wie entsteht, was auf der Bühne zu sehen ist? In welcher Stimmung, Atmosphäre hinter den Kulissen?

Ein Blick in den Ballettsaal, wo während Monteros krankheitsbedingter Abwesenheit drei Herren das Sagen haben: José Hurtado, Monteros Vize und rechte Hand, sowie die Ballettmeister Preston McBain und Igor Vieira. Sie proben Wiederaufnahmen, namentlich Edward Clugs „Handman“ sowie „Submerge“ und „Sacre“ von Goyo Montero. Zwischendurch nehmen sie elektronisches Gerät zur Hand: Tablets, auf denen die Aufführungen dokumentiert sind. Aber außer ihnen scrollt niemand länger als ein paar Sekunden auf dem Smartphone herum. Das verrät eine ganze Menge über diese Compagnie: Wer gerade nicht probt, hält sich warm und schaut den Kolleg*innen aufmerksam zu. Soviel Interesse aneinander, soviel Zusammenhalt hat schon beinahe Seltenheitswert. Während die Saalfenster auf einen trüben Herbstnachmittag hinausblinzeln, leuchten drinnen lauter empathische Gesichter. Ein aufmunterndes Lächeln, ein anerkennendes Wort, Hilfestellung für Neulinge, die erst seit dieser Saison zum Staatstheater Nürnberg Ballett gehören, wie der offizielle Titel lautet. Auch die Einstudierung von Monteros „Sacre“ (2019) erfolgt im Schulterschluss: Schritt für Schritt erklärt ein erfahrener Protagonist der Einsteigerin, was zu tun ist. Keine fünf Minuten, dann sitzt diese Passage der hyperdynamischen, kraftvollen und ungemein hellstichtigen Choreografie. Sie ist wohl eine der aufregendsten Versionen, die seit der Uraufführung 1913 entstanden sind. Weil sie die Frage aller Fragen stellt: Wie können wir überleben auf diesem Planeten, auf dem Mutterschiff Erde – angesichts all der rui-nösen Verletzungen, die wir seiner Außenhaut zugefügt haben und immer noch zufügen? Bildgewaltig und überzeugend entfaltet das Werk seine Wirkung.

Das finden auch die Ballettmeister, selbst ehemalige Tänzer und wie alle Ensemblemitglieder auf dem Nährboden des klassischen Tanzes groß geworden. Was reizt sie an der Zusammenarbeit mit dem Ballettdirektor? „Seine Choreografien sind enorm vielschichtig und fordernd, in jeder Hinsicht komplex. Also das, was Kunst ausmacht“, antwortet Preston McBain. Zustimmung von allen Seiten. José Hurtado ist wie Dorothea Mosl, Monteros persönliche Referentin, seit dessen Amtsantritt dabei. Zwei ruhige und beruhigende Charaktere, die das System ausbalancieren. Meint der Chef, der zwar nicht mehr ganz so impulsiv ist wie zu Beginn seiner Direktion. Aber von durchaus sanguinischem Naturell, was vernünftliche Gespräche garantiert.

Ein kleines Multifunktionsbüro, linkerhand Schreibtisch und wandfüllende Fotocollage, daneben Couch und Raumteiler. Einträchtig gesellt sich das Mobiliar zueinander, wie es sich für einen Arbeitsplatz samt Ruhezone und Umkleide gehört. Obwohl halbwegs gesundet, sitzt Montero mit den inzwischen obligatorischen eineinhalb Metern Abstand und erzählt. Von seiner Kindheit, vom Vater, der genauso hieß wie er selbst und ebenfalls Choreograf war, von der Ausbildung und dem Gewinn des Prix de Lausanne 1994 – „im gleichen Jahr wie Diana Vishneva“, die Jahrhundertballerina, die er vergangenes Jahr für „Maria“ sogar nach Nürnberg gelockt hat. Seine Erfahrungen als Tänzer in Berlin, Leipzig, Wiesbaden und Antwerpen rauschen vorbei. Mit 29 Jahren beendet er die Tanzkarriere, widmet sich fortan der Choreografie und wird wenig später nach Nürnberg berufen.

Was inspiriert ihn, was triggert seine Fantasie? „Die Musik, die Literatur, Malerei – all das arbeitet in mir, bis ich damit arbeite.“ Tatsächlich hat Goyo Montero seit seiner Visitenkarte „Benditos. Malditos“, die er 2008 in der Tafelhalle ablieferte, eine farbige Palette an Sujets entwickelt. Dazu zählen Klassiker wie „Dornröschen“, „Romeo und Julia“ (beide 2009) oder „Cinderella“ (2013), Stücke über Goya und den „Traum der Vernunft“ (2010), „Don Juan“ und „Faust“ (2012 entstanden) oder der „Sommernachtstraum“ (2017), schließlich auch musikalisch Grundiertes wie „Monade“ zu Kompositionen von Johann Sebastian Bach oder künstlerische Auseinandersetzungen à la „Dürer's Dog“ (2017). Inszenierungen, die beeindrucken: mit einer expressiv timbrierten Bewegungssprache, die niemals schierem l'art pour l'art huldigt, sondern die Absicht des Autors in reine Narration verwandelt.

Sein choreografisches ABC hat Montero im eigenen Körper gespeichert, Worte und Sätze entwickelt er im Studio. Dabei sieht er sich heute kritischer als in den Anfangsjahren. Die Tänzer*innen, die sein aktuelles Ensemble bilden, stellen andere Ansprüche als seine eigene Generation: „Sie wollen wissen, wer Du bist, was Du denkst, was Du fühlst. Warum sie etwas so oder so machen sollen. Also erschließen wir ihnen die Hintergründe des Stoffs. Eigene Befindlichkeiten an Tänzern und Tänzerinnen auszutoben, wie ich es noch erlebt habe – das geht nicht mehr.“ Schöpfungsprozesse bestreitet er ziemlich autonom, benötigt kaum Assistenz von seiner Dramaturgin Lucie Machan: „Er weiß recht genau, was er macht, was er braucht und was er nicht braucht“, berichtet sie am Rand der Proben. Das Gespür für Notwendigkeiten, für mehr Achtsamkeit

und Gelassenheit ist hart erkämpft. Vor zwei Jahren geriet Montero in eine Krise, erlitt einen Magendurchbruch: „Ich habe aufgehört zu rauchen, lebe gesünder. Aber ich muss mehr für mich tun, um in Form zu bleiben. Früher habe ich einfach losgelegt, losgetanzt, doch die Knie...“

Kaum raus aus dem Büro, taucht der 47-Jährige eine halbe Stunde später allerdings in sein Ensemble ein, als wäre er Mitte 20 und Teil der Truppe. Wie eine Kamera auf zwei Beinen gleitet er durch eine Schar von fast zwei Dutzend Tänzer*innen. Er tüftelt an chorischen Mustern, führt vor, lässt vorführen und orchestriert, was sich daraus ergibt. Auf der Bühne des Opernhauses entstehen an diesem Vormittag Bewegtbilder für die nächste Kreation, „Goldberg“, natürlich zu Musik von Bach und Owen Belton, mit dem Montero bereits mehrfach gearbeitet hat. Sobald die digitale Tonschleife schweigt, erklingt ein „Dagdagdag, chakatakada, chichichi, plikplikplak“ aus seinem Mund. Lautmalerisch rhythmisiert und gliedert der Choreograf das Geschehen, während er korrigiert, poliert, Sprünge, Hebungen und Schrittpassagen markiert, bis sie sich passgenau in den Raum schmiegen. Montero schwingt im Takt seiner Tänzer*innen, innerlich und äußerlich. Gemeinsam bilden sie einen lebendigen Organismus, der sich erst kurz vor zwei Uhr nachmittags eine Pause gönnt: „Die Kantine schließt bald, vorher müssen alle versorgt sein!“

Abwechslungsreich ist auch der künstlerische Proviand. Regelmäßig holt Montero Gastchoreografen ans Haus, darunter Topdesigner des Gegenwartstanzes wie Ohad Naharin, William Forsythe, Hofesh Shechter oder Marco Goecke. Leitmotiv ist seine Überzeugung: Wer tanzt, soll den Reichtum dieser Kunst kennenlernen statt monokulturell mit ein, zwei Handschriften zu verkümmern. Dank Monteros gutem Ruf und seiner internationalen Vernetzung reisen selbst prominente Gäste gerne an. Umgekehrt zieht es Nürnbergs Ballettchef mit schöner Regelmäßigkeit hinaus in die Welt. Von Großbritannien bis Kuba hat er Neues entworfen und Älteres einstudiert. Jeder Abstecker trägt auch daheim Früchte: „Ich bringe immer etwas mit – frische Ideen, interessante Eindrücke, eine geschärfte Wahrnehmung.“ Davon profitiert naturgemäß die künstlerische Agenda.

Als nächstes steht ein Riesenprojekt, ja eine historische Herausforderung an: Oper und Ballett sollen ab 2025 das sogenannte „Kolosseum“ auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände bespielen, während das Stammhaus

generalsaniert wird. Montero hat den NS-Monumentalbau kürzlich besichtigt und festgestellt: „Die Dimension dieser Architektur lässt Menschen zu Ameisen schrumpfen.“ Was Hitler beabsichtigte, verlangt heute nach einer Art Detox. Eine Entgiftungskur mit den Mitteln der Kunst? Montero hat lange überlegt, ob er seinen Kontrakt unter diesen Umständen überhaupt verlängern soll. Das Interim ist eine riskante Mission, jede Programmplanung angesichts der Geschichtshypothek ein Wagnis, das die gesamte Kulturnation argwöhnisch verfolgen wird. Was im Umkehrschluss bedeutet: „Mehr Aufmerksamkeit für unsere Arbeit können wir nicht kriegen.“ Wer kann dazu schon „nein“ sagen? Im Juni hat Goyo Montero bis 2028 unterschrieben. Damit geht das „Ballettwunder von Nürnberg“, wie es in Fachkreisen heißt, in die nächste Runde.

Und die Tänzer, die Tänzerinnen? Wie sehen sie der Zukunft entgegen? Was die Besucherin im Ballettsaal, auf der Bühne, in Treppenhäusern oder Korridoren einfängt, sind eher Impressionen als Erkenntnisse. Und doch will sie wissen, was sich hinter den Fassaden tut. Also spricht sie Menschen an, fragt nach und hört Stimmen wie diese: „Nürnberg ist meine dritte Theaterstation, ich bin bewusst hierhergekommen, um an mir zu arbeiten. Ich liebe die Stadt, ich liebe die Arbeit, ich fühle mich wohl mit dem Ensemble, den Kreationen, dem Repertoire. Für mich öffnen sich viele neue Türen.“

Ein gutes Stichwort. Goyo Montero öffnet Türen. Er schaut in die Welt, schaut auf sich, seine Kunst, seine Tänzer*innen. Und sein Publikum. Er ist auf Augenhöhe mit der Gegenwart, kein Illusionist, aber auch kein Schwarzmalen. Mit ihm sind goldene Zeiten angebrochen. Für den Tanz, die Kunst, das Ensemblegefüge, die Zuschauer*innen, das Staatstheater. Und Nürnberg? Leuchtet.

Dorion Weickmann

Dorion Weickmann, Dr. phil., M.A., ist als Tanzkritikerin für die „Süddeutsche Zeitung“ tätig und leitet die Redaktion der Zeitschrift „tanz“ in Berlin. Sie hat über Tanz als kulturhistorisches Phänomen promoviert („Der dresierte Leib. Kulturgeschichte des Balletts 1580–1870“) und eine Monografie über „Tanz – Die Muttersprache des Menschen“ verfasst. Sie arbeitet und lebt mit ihrer Familie in Berlin.







GOLDEN TIMES

One and a half decades at the Staatstheater Nürnberg:
Goyo Montero and his company

Could have. Should have. Would have... This story is meant to depict an ordinary working day: What is Nuremberg's ballet director, Goyo Montero's, daily schedule like? What does he do, discuss, organize? The duality of Montero's function is exciting: on the one hand, there's the task of management, on the other hand, the artistry, in other words – the choreographic work. How does he square these two elements in everyday life? Interesting question, nice idea, but reality does not always play along. At the appointed time, Goyo Montero is bed-ridden. He is ill and has to stay at home for a few days. So, other arrangements are made: The visitor romps around the rehearsals. When the interview takes place two days later, she learns what she missed out on: Goyo Montero's daily routine begins all on his own in the ballet studio with an exercise on the barre: plié, battement tendu, rond de jambe – the same training done by all ballet dancers across the world. For the choreographer, it is "like meditation," self-reflection on all levels: the psychological, the physical, and the mental. Appropriate preparation for a job with a lot of responsibility and perhaps, a strange challenge in the next moment. Unpredictability may be part of an artist's DNA, but it is a disruptive factor of the first order for daily business. Goyo Montero has known this for fifteen years.

He came to Nuremberg in 2008. If I may say so, the Franconian metropolis is perhaps not the most dance-crazed of cities. All the more astonishing then, what the Spaniard has been able to achieve: he has raised the genre to a brilliant level and created a fanbase that is as diverse as it is enthusiastic. Montero has brought nearly thirty creations to the stage of the opera house, many of them custom-made premieres. Praise from all sides – and one contract extension after another. General director Jens-Daniel Herzog is also keeping the ballet director at the house when he replaces Peter Theiler in 2018. Because he knows: "Goyo Montero has played a big part in our success, he has international charisma – and he keeps reinventing himself and his approach. I was in love with his work from the first moment. Because it relies on narrative theatre, is modern at the same time, and reflects basic human constellations." True enough.

Equally important, however, is what Montero has achieved in terms of building up the ensemble. Within a few years, the Staatstheater Nürnberg had an excellently positioned company, a collective that is as enthusiastic as it is technically skilled, and that produces talent with an individual touch. In 2018, the company was honored for outstanding development at the German Dance Awards. Well-deserved. But how does what is seen onstage come into being? And in what mood? What is the atmosphere behind the scenes?

A look into the ballet studio, where three gentlemen are in charge during Montero's absence due to illness: José Hurtado, Montero's second and right-hand man, and ballet masters Preston McBain and Igor Vieira. They rehearse revivals, namely: Edward Clug's "Handman", as well as "Submerge", and "Sacre" by Goyo Montero. In between, they pick up electronic devices: tablets on which the performances are documented. But apart from them, no one scrolls around on their smartphones for more than a few seconds. That reveals a lot about this company: those who are not rehearsing keep warm and watch their colleagues attentively. So much interest in each other, so much cohesion is almost a rarity. While the windows of the auditorium are blinking out onto a gloomy autumn afternoon, inside, empathetic faces are shining. An encouraging smile, an appreciative word, help for newcomers who since this season have only belonged to the "Staatstheater Nürnberg Ballett" (Nuremberg Ballet), as the official title reads. The rehearsal of Montero's "Sacre" (2019) also takes place in solidarity: step by step, an experienced protagonist explains to the beginner what needs to be done. Not even five minutes later, this passage of the hyper-dynamic, powerful and immensely clairvoyant choreography is in place. It is probably one of the most exciting versions that have been created since the premiere in 1913. Because it asks the question of all questions: How can we survive on this planet, on mothership Earth – given all the ruinous injuries we have inflicted and continue to inflict on its outer skin? The work unfolds its effect in a powerful and convincing way.

This is also the opinion of the ballet masters, themselves former dancers and, like all the ensemble members, raised on the breeding ground of classical dance. What appeals to them about working with the ballet director? "His choreographies are enormously multi-layered and demanding, complex in every respect. In other words: what art is all about," answers Preston McBain. Agreement from all sides. José Hurtado, like Dorothea Mosl, Montero's personal assistant, has been with him since he took office. Two calm and reassuring characters who balance the system. According to the boss, who is no longer quite as impulsive as he was at the beginning of his directorship. He is, however, of a sanguine nature, which guarantees amusing conversations.

A small multifunctional office, with a desk and wall-sized photo collage on the left, and a couch and room divider next to it. The furniture is arranged in harmony, as befits a workplace with a rest area and changing room.

Although halfway healthy, Montero sits at the now obligatory distance of one and a half meters and talks. About his childhood, about his father, who had the same name as himself and was also a choreographer, about his training and winning the Prix de Lausanne in 1994 "in the same year as Diana Vishneva", the ballerina of the century, whom he even enticed to Nuremberg last year for "Maria". His experiences as a dancer in Berlin, Leipzig, Wiesbaden and Antwerp rush by. At the age of 29, he ends his dance career, dedicates himself to choreography from then on and is called to Nuremberg a little later.

What inspires him, what triggers his imagination? "Music, literature, painting – all these things work in me until I work with them." Indeed, since his calling card, "Benditos. Malditos", which he delivered at the Tafelhalle in 2008, he has developed a colorful palette of subjects. These include classics such as: "Sleeping Beauty", "Romeo and Juliet" (both 2009) or "Cinderella" (2013), pieces about Goya and the "Dream of Reason" (2010), "Don Juan" and "Faust" (created in 2012) or "A Midsummer Night's Dream" (2017). Finally, also musically grounded pieces such as "Monade", to compositions by Johann Sebastian Bach, or artistic confrontations à la "Dürer's Dog" (2017). Stagings that impress with an expressively timbred language of movement that never pays homage to sheer l'art pour l'art, but transforms the author's intention into pure narration.

Montero has stored his choreographic ABC in his own body. He develops words and sentences in the studio. He sees himself more critically today than in the early years. The dancers who form his current ensemble have different demands than his own generation: "They want to know who you are, what you think, what you feel. Why they should do something this way or that way. So, we open up the background of the material to them. To unleash one's own mental state on dancers, as was my experience – that's no longer allowed." He is quite autonomous in his creative processes and hardly needs any assistance from his dramaturge Lucie Machan: "He knows exactly what he is doing, what he needs and what he doesn't need," she reports from the sideline of rehearsals. The sense for necessities, for more attentiveness and composure is hard-won. Two years ago, Montero went through a crisis, suffered a gastric rupture: "I stopped smoking, live healthier. But I have to do more for myself to stay in shape. I used to just go for it, start dancing, but my knees ..." Hardly out of the office, however, half an hour later the forty-seven-year-old immerses him-

self in his ensemble as if he were in his mid-20s and part of the company. Like a camera on two legs, he glides through a crowd of almost two dozen dancers. He fiddles with choral patterns, demonstrates, lets demonstrate, and orchestrates what emerges. On the stage of the opera house this morning, moving images are created for the next creation, “Goldberg”, naturally to music by Bach and Owen Belton, with which Montero has already worked several times. As soon as the digital sound loop is silent, a “Dagdagdag, chakatakada, chichichi, plikplikplak” sounds from his mouth. Onomatopoeically, the choreographer rhythms and structures the action as he corrects, polishes, marks jumps, lifts, and step passages until they fit perfectly into the space. Montero swings in time with his dancers, internally and externally. Together, they form a living organism that only takes a break shortly before two in the afternoon: “The canteen will be closing soon, everyone has to be fed before then!”

The artistic provisions are also varied. Montero regularly brings guest choreographers to the house, including top designers of contemporary dance such as Ohad Naharin, William Forsythe, Hofesh Shechter, or Marco Goecke. The leitmotif is his conviction: Those who dance should get to know the richness of this art instead of withering away monoculturally with one or two signatures. Thanks to Montero’s good reputation and his international network, even prominent guests like to come. Conversely, Nuremberg’s ballet director is regularly drawn out into the world. From Great Britain to Cuba, he has created new works and rehearsed older ones. Each excursion also bears fruit at home: “I always bring something back – fresh ideas, interesting impressions, a sharpened perception.” Naturally, the artistic agenda benefits from this.

Next up is a huge project, indeed a historic challenge: Starting in 2025, the opera and ballet are to perform in the so-called “Colosseum” on the former Nazi party rally grounds (German: Reichsparteitagsgelände), while the main theater building is being completely renovated. Montero recently visited the Nazi monumental building and noted: “The dimension of this architecture makes people shrink to ants.” What Hitler intended calls for a kind of detox today. A detox cure by means of art? Montero has long considered whether he should extend his contract at all under these circumstances. The interim is a risky mission, any program planning in view of the historical hypothec is a gamble that the entire cultural nation will follow suspiciously. Which in turn means: “We

can’t possibly get more attention for our work.” Who can say “no” to that? In June, Goyo Montero signed a contract until 2028. This means that the “ballet miracle of Nuremberg,” as it is called in professional circles, is continuing to the next round.

And the dancers? How do they see the future? What this visitor catches in the ballet studio, on stage, in stairwells, or corridors are impressions rather than insights. And yet she wants to know what is going on behind the façades. So, she talks to people, asks questions and hears voices like these: “Nuremberg is my third theatre station, I came here consciously to work on myself. I love the city, I love the work, I feel comfortable with the ensemble, the creations, the repertoire. A lot of new doors are opening for me.”

A good keyword. Goyo Montero opens doors. He looks at the world, at himself, his art, his dancers. And his audience. He is at eye level with the present, not an illusionist, but not a naysayer either. With him, a golden age has dawned. For dance, for art, for the ensemble, for the audience, for the Staatstheater Nürnberg. And Nuremberg? Shines.

Dorion Weickmann

Dorion Weickmann, Dr. phil., M.A., works as a dance critic for the „Süddeutsche Zeitung“ and heads the editorial department of the magazine „tanz“ in Berlin. She wrote her doctoral thesis on dance as a cultural-historical phenomenon („Der dressierte Leib. Kulturgeschichte des Balletts 1580–1870“) and a monograph on „Tanz – Die Muttersprache des Menschen“. She works and lives with her family in Berlin.





REPERTOIRE OF NUREMBERG BALLET

IS IT THE POETIC POWER OF HIS IMAGES? IS IT HIS RELIABLE INSTINCT FOR EFFECTIVE AND STRIKING THEATRICAL MOMENTS? IS IT THE PERFECTION OF HIS COMPANY WHO SUM UP THE MUSICAL INTERACTION WITH UTMOST PRECISION? OF COURSE, IT IS THE HARMONIZATION OF ALL THOSE ELEMENTS THAT CREATES THE TOTAL IMPRESSION.

*"El sueño de la razón",
Jens Voskamp, Nürnberger Nachrichten, July 21, 2010*

CHOREOGRAPHIES BY GOYO MONTERO

BENDITOS, MALDITOS

Music by Vinícius de Moraes, Joan Manuel Serrat, Luz Casal, John Dowland, Claudio Monteverdi, Giuseppe Verdi, Manuel Penella, Jacques Brel, Tom Waits and Franz Schubert
Created for the Festival Veranos de la Villa 2008
Re-Staged for Nuremberg Ballet
Nuremberg Premiere: December 13, 2008, Tafelhalle
Set/Decór and Costumes: Verena Hemmerlein, Goyo Montero
Light Design: Goyo Montero, Dominique You

ROMEO AND JULIET

Music by Sergei Prokofiev
Created for Nuremberg Ballet
World Premiere: February 21, 2009
Musical Direction: Philipp Pointer
Set/Decór and Costumes: Verena Hemmerlein, Goyo Montero
Light Design: Goyo Montero, Olaf Lundt
Guest Soloist: Rafael Rivero
The Staatsphilharmonie Nürnberg

SLEEPING BEAUTY

Music by Pyotr Ilyich Tchaikovsky
Created for Ballet de Teatres de la Generalitat Valencia
Premiered in 2006
Re-Staged for Nuremberg Ballet
Nuremberg Premiere: December 12, 2009
Musical Direction: Philipp Pointer
Set/Decór: Josep Simon, Manuel Zuriaga
Costumes: Goyo Montero, Angelo Alberto, Pascual Peris
Light Design: Goyo Montero, Olaf Lundt
Guest Soloist: Iván Gil Ortega
The Staatsphilharmonie Nürnberg

VASOS COMUNICANTES

Music by Johann Sebastian Bach
 Created for the Ministry for International
 Relationship of Spain
 Premiered in Kursaal Auditorium in 2003
 Re-Staged for Nuremberg Ballet
 Nuremberg Premiere: April 24, 2010
 Set/Decór and Costumes: Verena Hemmerlein,
 Goyo Montero, Pedro Moreno
 Light Design: Goyo Montero, Olaf Lundt,
 Dominique You
 Violine: Bernd Buß
 Guitar: Barbara Hennerfeind
 Piano: Rita Kaufmann

DESDE OTELLO

Music by Claudio Monteverdi, John Dowland,
 Giuseppe Verdi, István Márta and
 Godspeed You! Black Emperor
 Created for Ballet de Carmen Roche
 Premiered in 2005
 Re-Staged for Nuremberg Ballet
 Nuremberg Premiere: July 18, 2009
 Set/Decór and Costumes: Verena Hemmerlein,
 Goyo Montero
 Light Design: Goyo Montero, Dominique You,
 Olaf Lundt
 Drama Staatstheater Nürnberg: Thomas Klenk

EL SUEÑO DE LA RAZÓN – DREAM OF REASON

Music by Ludwig van Beethoven, Set fire to flames,
 Jonny Greenwood, Lera Auerbach, Diego Carrasco
 and Michael Gordon
 Created for Nuremberg Ballet
 World Premiere: June 19, 2010
 Set/Decór and Costumes: Verena Hemmerlein,
 Goyo Montero
 Light Design: Goyo Montero, Olaf Lundt
 Guest Soloist: Rafael Rivero

CARMEN

Music by Georges Bizet and Rodion Shchedrin
 Created for Nuremberg Ballet
 World Premiere: December 11, 2010
 Musical Direction: Philipp Pointer
 Set/Decór: Verena Hemmerlein, Goyo Montero
 Costumes: Goyo Montero, Angelo Alberto
 Light Design: Goyo Montero, Olaf Lundt
 Choreography Flamenco: Goyo Montero Cortijo
 Guest Soloist (Flamenco): Esther Jurado

TREIBHAUS – GREEN HOUSE

Music by Richard Wagner
 Created for Nuremberg Ballet
 World Premiere: June 18, 2011
 Set/Decór: Goyo Montero
 Realisation: Florian Angerer
 Costumes: Goyo Montero, Angelo Alberto
 Light Design: Goyo Montero, Olaf Lundt

THE NUTCRACKER

Music by Pyotr Ilyich Tchaikovsky
 Created for Nuremberg Ballet
 World Premiere: December 10, 2011
 Musical Direction: Philipp Pointer
 Set/Decór: Verena Hemmerlein, Goyo Montero
 Costumes: Goyo Montero, Angelo Alberto
 Light Design: Goyo Montero, Olaf Lundt
 The Staatsphilharmonie Nürnberg

DON JUAN

Music by Lera Auerbach, Luigi Boccherini, Cake,
 Arcangelo Corelli, Christoph Willibald Gluck,
 Wolfgang Amadeus Mozart and Tom Waits
 Created for Nuremberg Ballet
 World Premiere: July 21, 2012
 Set/Decór: Verena Hemmerlein, Goyo Montero
 Costumes: Goyo Montero, Angelo Alberto
 Light Design: Goyo Montero, Olaf Lundt
 Guest Soloist: Rafael Rivero
 Drama Staatstheater Nürnberg: Julia Bartolome

FAUST

Music by Lera Auerbach
 World Premiere: December 8, 2012
 Created for Nuremberg Ballet
 Musical Direction: Philipp Pointer
 Set/Decór: Verena Hemmerlein, Goyo Montero
 Costumes: Goyo Montero, Angelo Alberto
 Light Design: Goyo Montero, Olaf Lundt
 Drama Staatstheater Nürnberg: Julia Bartolome
 Solo Violin: Manuel Kastl, Stanko Madić
 Piano: Lera Auerbach / Rita Kaufmann
 Violoncello: Arita Kwon / Dwars Inken

CINDERELLA

Music by Sergei Prokofiev
 Created for Nuremberg Ballet
 World Premiere: December 21, 2013
 Musical Direction: Gábor Kali
 Set/Decór: Verena Hemmerlein, Goyo Montero
 Costumes: Goyo Montero, Angelo Alberto
 Light Design: Goyo Montero, Olaf Lundt
 Video Design: Frieder Weiss
 The Staatsphilharmonie Nürnberg

BLACK BILE

Music by John Dowland
 Created for Nuremberg Ballet
 World Premiere: April 26, 2014
 Set/Decór: Goyo Montero, Eva Adler
 Costumes: Goyo Montero, Angelo Alberto
 Light Design: Goyo Montero, Olaf Lundt

CYRANO

Music by Jean-Philippe Rameau,
 Charles Ives and Owen Belton
 Created for Nuremberg Ballet
 World Premiere: December 13, 2014
 Musical Direction: Gábor Kali
 Set/Decór: Goyo Montero, Eva Adler
 Costumes: Goyo Montero, Angelo Alberto
 Light Design: Goyo Montero, Olaf Lundt
 Graphic Design: Oliver Schuck

111

Music by Ludwig van Beethoven
 Created for Nuremberg Ballet
 World Premiere: May 08, 2015
 Set/Decór: Goyo Montero, Eva Adler
 Costumes: Goyo Montero, Angelo Alberto
 Light Design: Goyo Montero, Olaf Lundt

LATENT

Music by Hector Berlioz, Owen Belton
 Created for Nuremberg Ballet
 World Premiere: December 12, 2015
 Musical Direction: Gábor Kali
 Set/Decór: Goyo Montero, Eva Adler
 Costumes: Goyo Montero, Angelo Alberto
 Light Design: Goyo Montero, Olaf Lundt
 The Staatsphilharmonie Nürnberg

FOUR QUARTETS

Music by Franz Schubert
 Created for Nuremberg Ballet
 World Premiere: April 30, 2016
 Set/Decór: Goyo Montero, Eva Adler
 Costumes: Goyo Montero, Angelo Alberto
 Light Design: Goyo Montero, Olaf Lundt
 With: Apollon Musagète Quartett

MONADE

Music by Johann Sebastian Bach
 Created for Nuremberg Ballet
 World Premiere: December 10, 2016
 Musical Direction: Tarmo Vaask
 Set/Decór: Goyo Montero, Eva Adler
 Costumes: Goyo Montero, Angelo Alberto
 Light Design: Goyo Montero, Olaf Lundt
 With: Opera Choir of Staatstheater Nürnberg
 The Staatsphilharmonie Nürnberg

DON QUIJOTE

Music by Owen Belton, Frédéric Chopin
 World Premiere: April 22, 2017
 Created for Nuremberg Ballet
 Set/Decór: Goyo Montero, Eva Adler
 Costumes: Goyo Montero, Angelo Alberto
 Light Design: Goyo Montero, Olaf Lundt

DÜRER'S DOG

Music by Owen Belton, Krzysztof Penderecki,
 Max Richter
 Created for Nuremberg Ballet
 World Premiere: December 09, 2017
 Musical Direction: Guido Johannes Rumstadt
 Set/Decór: Goyo Montero, Eva Adler
 Costumes: Goyo Montero, Angelo Alberto
 Light Design: Goyo Montero, Olaf Lundt
 Video Design: Frieder Weiss

IMPONDERABLE

Music by Owen Belton, Silvio Rodríguez
 Created for "Acosta Danza", Havana (Cuba).
 Premiered in September 2017 at Sadler's Wells
 Theatre, London
 Re-Staged for Nuremberg Ballet
 Nuremberg Premiere: April 21, 2018
 Set/Decór: Goyo Montero
 Costumes: Goyo Montero, Angelo Alberto
 Light Design: Goyo Montero, Olaf Lundt

INTERVAL

Music by Arvo Pärt
 Created on the occasion of DEKADE – 10 Years
 of Nuremberg Ballet
 World Premiere: June 23, 2018
 Costumes: Eva Weber and Stefan Schill
 Light Design: Goyo Montero

A MIDSUMMERNIGHT'S DREAM

Music by Owen Belton, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Franz Schubert, Robert Schumann and Johannes Brahms
 Created for Nuremberg Ballet
 World Premiere: December 15, 2018
 Musical Direction: Lutz de Veer
 Set/Decór: Goyo Montero, Eva Adler
 Costumes: Jordi Roig
 Light Design: Goyo Montero, Karl Wiedemann
 The Staatsphilharmonie Nürnberg

M

Music by Owen Belton, Jethro Tull, Miguel Poveda and Lou Reed
 Created for Nuremberg Ballet
 World Premiere: April 13, 2019
 Set/Decór: Goyo Montero, Eva Adler
 Costumes: Angelo Alberto
 Light Design: Goyo Montero, Kai Luczak

SACRE

Music by Igor Stravinsky
 Created for Nuremberg Ballet
 World Premiere: December 21, 2019
 Musical Direction: Joana Mallwitz
 Set Design: Goyo Montero, Eva Adler
 Costumes: Angelo Alberto
 Light Design: Goyo Montero, Karl Wiedemann
 The Staatsphilharmonie Nürnberg

S. PROKOFJEW "PETER UND DER WOLF" – EIN TANZSTÜCK "ÜBER DEN WOLF" VON GOYO MONTERO

Music by Sergej Prokofjew and Owen Belton (New Score)
 A film created in cooperation with BR-Klassik and Staatstheater Nürnberg.
 Digital Premiere: December 27, 2020
 Choreography, Direction and Original Text: Goyo Montero
 Costume Design: Goyo Montero, Margaux Manns
 Set Design: Goyo Montero, Eva Adler
 Film Director: Hans Hadulla (BR)
 The Staatsphilharmonie Nürnberg
 Musical Direction: Lutz de Veer (recording)
 Nuremberg Ballet
 Drama Staatstheater Nürnberg: Thomas Nunner

BLITIRÍ

Music by W.A. Mozart, PJ Harvey, Bobby McFerrin, Owen Belton (New Score)
 Created for Nuremberg Ballet
 World Premiere: July 10, 2021
 Choreography and Direction: Goyo Montero
 Set/Decór: Goyo Montero
 Costumes: Goyo Montero, Margaux Manns
 Light Design: Goyo Montero, Tobias Krauß

MARIA

Music by Lera Auerbach
 Co-production with Diana Vishneva Foundation and Nuremberg Ballet
 World Premiere: December 18, 2021
 Musical Direction: Francesco Sergio Fundarò
 Set/Decór: Curt Allen Wilmer, Leticia Gañán
 Costumes: Salvador Mateu Andujar
 Light Design: Tobias Krauß, Goyo Montero
 Guest Soloist: Diana Vishneva
 The Staatsphilharmonie Nürnberg

NARRENSCHIFF

Music by Richard Strauss and Owen Belton
 Created for Nuremberg Ballet
 World Premiere: December 18, 2021
 Musical Direction: Francesco Sergio Fundarò
 Set/Decór: Leticia Gañán, Curt Allen Wilmer
 Costumes: Salvador Mateu Andujar
 Light Design: Tobias Krauß, Goyo Montero
 The Staatsphilharmonie Nürnberg

SUBMERGE

Music by Owen Belton (New Score)
 Created for Ballet Zurich, Junior Ballet
 World Premiere: October 20, 2018
 Winterthur (CH)
 Restaged for Nuremberg Ballet April 23, 2022
 Costumes: Goyo Montero, Maude Vuilleumier
 Light Design: Martin Gebhardt





REPERTOIRE GUEST CHOREOGRAPHERS

JIRÍ KYLIÁN

SECHS TÄNZE

Nuremberg Premiere: June 18, 2011,
as part of "Kylián/Duato/Montero"
Music by Wolfgang Amadeus Mozart

FALLING ANGELS

Nuremberg Premiere: April 13, 2019,
as part of "Kylián/Goecke/Montero"
Music by Steve Reich

NACHO DUATO

DUENDE

Nuremberg Premiere: June 18, 2011,
as part of "Kylián/Duato/Montero"
Music by Claude Debussy

POR VOS MUERO

Nuremberg Premiere: April 26, 2014,
as part of "Duato/Montero: Melancholia"
Music: Recording of Spanish folksongs and
dances conducted by Jordi Savall

MATS EK

A SORT OF...

Nuremberg Premiere: April 26, 2012,
as part of "A sort of ... Bolero"
Music by Henryk Mikolaj Górecki

JOHAN INGER

WALKING MAD

Nuremberg Premiere: April 26, 2012,
as part of "A sort of...Bolero"
Music by Maurice Ravel and Arvo Pärt

RAIN DOGS

Nuremberg Premiere: May 8, 2015,
as part of "Dreiklang: Inger/Montero/Naharin"
Music by Tom Waits

MAURO BIGONZETTI

CANTATA

Nuremberg Premiere: April 26, 2013,
as part of "Zweiheit"
Music by Gruppo Musicale Assurd

ANTICHE DANZE

Nuremberg Premiere: December 10, 2016,
as part of "Monade"
Music by Ottorino Respighi

CRYSTAL PITE

SHORT WORKS: 24

Nuremberg Premiere: April 26, 2013,
as part of "Zweiheit"
Music by Owen Belton

DOUGLAS LEE

DOLL SONGS

Nuremberg Premiere: July 5, 2014,
as part of "Made for us I"
Music by Anna Clyne, Joan Jeanrenaud,
Cornelius Dufallo

PETRUSCHKA

World Premiere: December 21, 2019,
as part of "Strawinsky"
Music by Igor Stravinsky

CAYETANO SOTO

MIRRORED

Nuremberg Premiere: July 5, 2014,
as part of "Made for us I"
Music by Roger Doyle, Philip Glass

OHAD NAHARIN

MINUS 16

Nuremberg Premiere: May 8, 2015,
as part of "Dreiklang: Inger/Montero/Naharin"
Music by Dean Martin, Yma Sumac, Rolley Polley,
Dick Dale, Tractor's Revenge, Ohad Naharin,
James Bowman, The Academy of Ancient Music,
Marusha

SECUS

Nuremberg Premiere: April 23, 2022
as part of "Naharin/Clug/Montero"
Music by Chari Chari, Kid 606 + Rayon, AGF,
Chronomad, Fennesz, Kaho Naa...Pyar Hai,
Seefeel, The Beach Boys



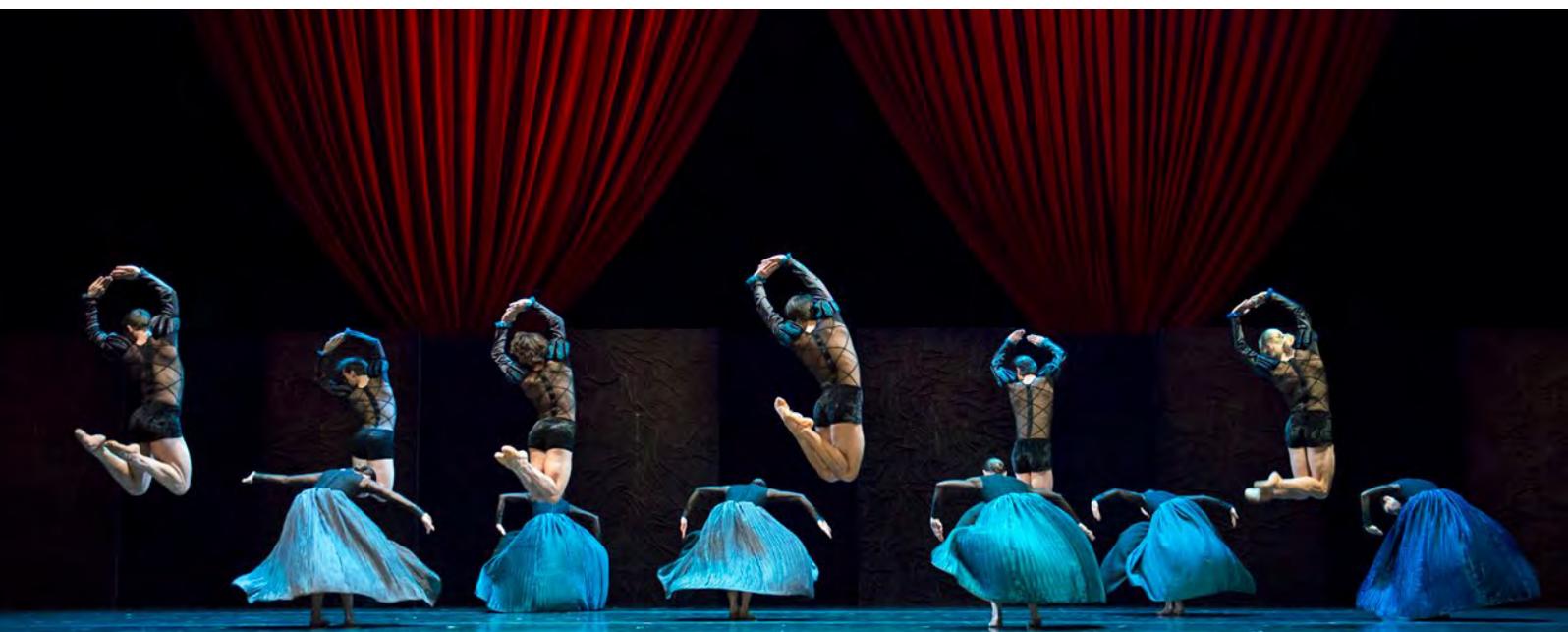
NÜRNBERG



15







WILLIAM FORSYTHE

APPROXIMATE SONATA

Nuremberg Premiere: April 30, 2016,
as part of "Kammertanz"
Music by Tom Willems and Tricky

CHRISTIAN SPUCK

DAS SIEBTE BLAU

Nuremberg Premiere: April 30, 2016,
as part of "Kammertanz"
Music by Franz Schubert, György Kurtág,
Dieter Fenchel

JIŘÍ BUBENÍČEK

CHAPEAU

World Premiere: June 23, 2017,
as part of "Made for us II"
Music by Lena Horne, Dave Brubeck,
Jo Stafford, Jonny Greenwood,
Benny Goodman, Justin Hurwitz

JEROEN VERBRUGGEN

WHERE HAVE ALL THE FLOWERS GONE

World Premiere: June 23, 2017,
as part of "Made for us II"
Music by Gustav Mahler, Benjamin Magnin
de Cagny, Marlene Dietrich

ALEXANDER EKMAN

TUPLET

Nuremberg Premiere: April 21, 2018,
as part of "Powerhouse"
Music by Mikael Karlsson

HOFESH SHECHTER

DISAPPEARING ACT

Nuremberg Premiere: April 21, 2018,
a part of "Powerhouse"
Music by Hofesh Shechter and Nell Catchpole (violine)

tHE bAD

Nuremberg Premiere: April 29, 2023
as part of "Shechter/Montero"
Music by Mystikal, Hesperion XX, Jordi Savall,
Hofesh Shechter, "Paavin of Albarti (Alberti)"

MARCO GOECKE

THIN SKIN

Nuremberg Premiere: April 13, 2019,
as part of "Kylían/Goecke/Montero"
Music by Patti Smith and Keith Jarrett

WOKE UP BLIND

Nuremberg Premiere: July 10, 2021,
as part of "Goecke/Godani/Montero"
Music by Jeff Buckley

JACOPO GODANI

METAMORPHERS

Nuremberg Premiere: July 10, 2021,
as part of "Goecke/Godani/Montero"
Music by Béla Bartók

EDWARD CLUG

HANDMAN

Nuremberg Premiere: April 23, 2022
as part of "Naharin/Clug/Montero"
Music by Milko Lazar

BRYAN ARIAS

THE LAST COINCIDENCE

World Premiere: June 18, 2022
as part of "Made for us III"
Music by Duke Ellington, Biosphere,
Pan American, Russ Columbo, James Brown,
Lawrence English, Barbara Lewis

JOSEPH HERNANDEZ

NIGHTTIME SHOWTIME

World Premiere: June 18, 2022
as part of "Made for us III"
Music by Johannes Till (New Score)

A DANCE EVENING LIKE A SHIMMERING JEWEL. LONG-LASTING ELATION AT THE PREMIERE WAS BESTOWED ON A COMPANY THAT GETS BETTER AND BETTER WITH EVERY PREMIERE, MASTERS EVERY STYLE – AND TO GOYO MONTERO WHO OPENS UP A VIEW TO THE WORLD OF GRAND BALLET FOR NUREMBERG.

*“Kylían/Duato/Montero”,
Dieter Stoll, Abendzeitung Nürnberg, June 20, 2011*

REPERTOIRE YOUNG CHOREOGRAPHERS & PROJEKT X

EXQUISITE CORPSE

Premiere: April 15, 2011
Choreographies by Hannah Lagerway,
Rui Reis Lopes, Natsu Sasaki, Malcolm Sutherland,
Felix Valentim, Ville Valkonen, Saúl Vega

EXQUISITE CORPSE II

Premiere: June 29, 2013
Choreographies by Sophie Antoine,
Julia Cortés, Simone Elliott, Max Levy,
Marina Miguélez, Natsu Sasaki, Hirotaka Seki,
Malcolm Sutherland, Felix Valentim, Saúl Vega,
Jaione Zabala, Max Zachrisson

EXQUISITE CORPSE III

Premiere: June 26, 2015
Choreographies by Oscar Alonso,
Sophie Antoine, Max Levy, Marina Miguélez,
Hirotaka Seki, Malcolm Sutherland,
Miguel Toro, Saúl Vega, Max Zachrisson

EXQUISITE CORPSE IV

Premiere: June 15, 2019
Choreographies by Alexandro Akapohi,
Laura Armendariz, Joel Distefano & Nobel Lakaev,
Tal Eitan, Nuria Fau & Esther Pérez,
Andy Fernandez, Isidora Marcovic, Stefanie Pechtl,
Daniel Rocés, Luis Tena, Rachelle Scott,
Sofie Vervaecke

EXQUISITE CORPSE EXTRA

Online release in three episodes
Premiere: April 2021
April 10, 2021,
Episode 1 with choreographies by Carlos Blanco,
Edward Nunes, Andy Fernández
April 17, 2021,
Episode 2 with choreographies by Lucas Axel,
Sarah-Lee Chapman, Kate Gee, Sofie Vervaecke
April 24, 2021,
Episode 3 with choreographies by Chisato Ide,
Bo Jacobs, Oscar Alonso, Michael García/
Victor Ketelslegers/Ana Tavares

PROJEKT X

Premiere July 9, 2016
Choreographies by Gentian Doda and James Sutherland
Dance project with 40 students of the “Veit-Stoß-Realschule”
and the company of Nuremberg Ballet





IN EINER ANDEREN DIMENSION

WOVOR HAST DU ANGST?

WOLF, CANIS LUPUS



Online-Uraufführung Ballett-Film

S. PROKOFJEW „PETER UND DER WOLF“ –
EIN TANZSTÜCK „ÜBER DEN WOLF“
VON GOYO MONTERO

Musik von Sergej Prokofjew und Owen Belton
(Neukomposition)
Aufnahme der Staatsphilharmonie Nürnberg

Ein Kooperationsprojekt von BR-KLASSIK –
Studio Franken und dem Staatstheater Nürnberg

Als im Frühling 2020 mit dem Beschluss des ersten Lockdowns der Corona-Pandemie die Gesellschaft in ihren Grundfesten erschüttert wurde, stand die Welt erst einmal still. So auch die Körper der Tänzer*innen, die Dispositionen, alle Wünsche und Konzeptionen – wie bald klar wurde – für den restlichen Verlauf der Spielzeit. Zwei Spielzeiten, deren Planungen zwar auf dem Papier standen, die jedoch aufgrund der Corona-Pandemie eingefroren wurden, fallen in die Zeit der 15-jährigen Ära des Nürnberger Ballettdirektors Goyo Montero. Doch dem drohenden Stillstand wurde kreativ entgegengewirkt und die Tänzer*innen konnten trotzdem an herausfordernden Projekten arbeiten, die Goyo Montero mit seiner Neugier und Fantasie aus der Taufe hob. Als auf vielen Ebenen interessierter Künstler betrat Goyo Montero eine andere Dimension und beschäftigte sich mit dem Medium Film. Sein ohnehin durch den Tanz sehr visuell geprägtes Auge fand mit diesem neuen Element neue Möglichkeiten der Kreativität, Ausdrucksform und Sichtweise. Im wahrsten Sinne des Wortes wurde es hier möglich, Perspektiven zu verschieben, Seiten zu wechseln und eine Draufsicht auf Choreografien zu etablieren – eine Perspektive, die dem oder der Zuschauer*in sonst verborgen bleibt.

In Zusammenarbeit mit dem Regisseur Hans Hadulla und dem Medienpartner Bayerischer Rundfunk wurde zunächst der Ballett-Film: „S. Prokofjew ‚Peter und der Wolf‘ – Ein Tanzstück ‚ÜBER DEN WOLF‘ von Goyo Montero“ lanciert. Es folgten im Verlauf weitere Projekte, wie die Online-Premiere des jungen Choreografen-Abends „Exquisite Corpse Extra“ als mehrteilige Ausstrahlung sowie der Ballett-Film „Blitiri“ von Goyo Montero. Videograf Stefan Kleeberger, der seit 2008 als künstlerischer Partner und Wegbegleiter Monteros für die mediale Präsentation der Ballett-Sparte zuständig ist, führte Kamera und setzte den Schnitt.

⟨BLITYRI⟩ (BLITYPI; NEULAT. BLITIRI, PLICTRI)

„blitiri“ ist ein von den Spätscholastikern verwendeter Begriff, der ein Wort ohne Bedeutung bezeichnet.

Umberto Eco in „Sulla letteratura“



BLITIRÍ

Choreografie von Goyo Montero aus „Goecke/Godani/Montero“
Musik von PJ Harvey, Bobby McFerrin, W.A. Mozart und Owen Belton (Neukomposition)

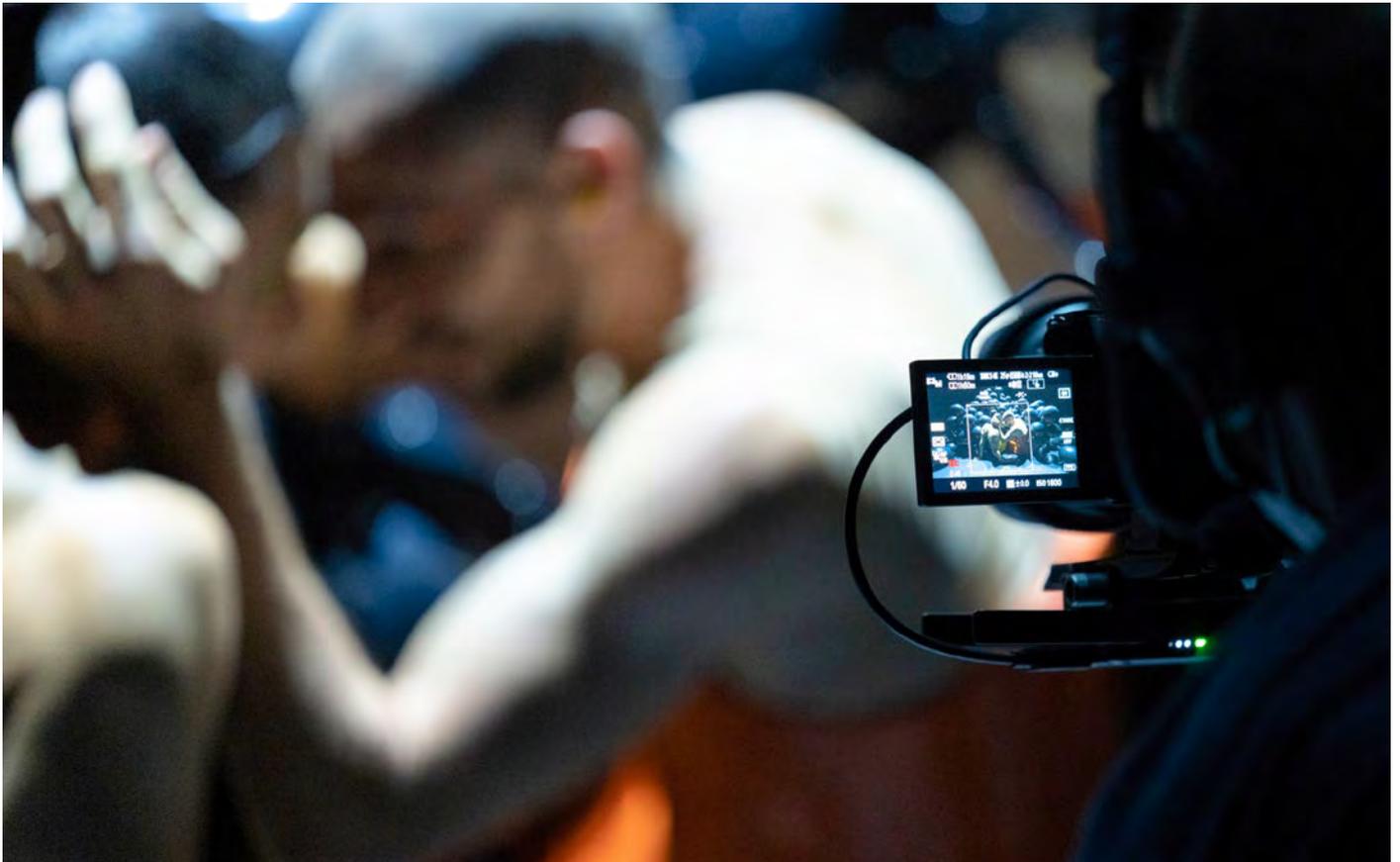
Online-Filmpremiere: 25. Juli 2021,
Digitaler Fundus des Staatstheaters Nürnberg

Dauer des Films: ca. 25 Minuten

Nach zahlreichen Umplanungen und immer wieder überarbeiteten Plänen im Frühling, entschloss sich Goyo Montero einen neuen mehrteiligen Ballettabend für die Spielzeit 2020/2021 zu planen. Ein Programm mit Werken hochkarätiger Choreografen und einer Uraufführung: „Goecke/Godani/Montero“ mit geplanter Premiere im Juli 2021. Es zeichnete sich ab, dass Choreografie mit Körperkontakt wieder möglich sein würde, trotzdem besprachen sich die Choreografen zu möglichen Anpassungen in den Stücken „Metamorphers“ von Jacopo Godani und „Woke up Blind“ von Marco Goecke. „Blitirí“, das neue Werk von Goyo Montero, wurde eine kurzweilige, bunte und doch tiefgründige Choreografie über die Essenz des Tanzes sowie das schmerzlich vermisste Erlebnis einer vom Publikum begleiteten Bühnenerfahrung.

Parallel dazu entstand das Regiebuch zu einer Übersetzung der Choreografie „Blitirí“ in die filmische Form. Tanz sollte auf faszinierende Weise neu erlebbar gemacht werden und in einem anderen Medium eine eigene Qualität bekommen. Hierbei kam Videograf Stefan Kleeberger mit seinem Team zum Zug. Durch

das Spiel mit Kameraperspektiven wurde das Gefühl, andere Sichtweisen einzunehmen und den Tänzer*innen bei ihrer beeindruckenden Leistung teilweise hautnah zu begegnen, transportiert und eine andere Wahrnehmung des Bühnenraums erzeugt. Entstanden ist ein facettenreiches Gesamtkunstwerk aus lebensfroh farbiger Ausstattung, raffiniertem Lichtdesign und explodierender Tanzfreude – und das Publikum wurde virtuell mitten auf die Bühne geholt. Die jüngste Ausgabe der digitalen Ballett-Produktion erlebte ihre Online-Premiere nur zwei Wochen nach der Live-Uraufführung. Parallel zum lang ersehnten Erlebnis einer realen Aufführung wurde der Film „Blitirí“ dank speziellem Konzept und durch den Einsatz filmischer Mittel ein eigenständiges Film-Kunstwerk.



2011 wurde das Modell „Junger Choreografen-abend“ am Staatstheater Nürnberg Ballett mit dem Titel „Exquisite Corpse“ lanciert: Tänzer*innen der eigenen Compagnie bekommen eine Plattform geboten, kurze Stücke selbst zu choreografieren. 2011, 2013, 2015 und 2019 entstanden vielseitige Programme im Schauspielhaus, die die künstlerischen Fähigkeiten der Ensemblemitglieder auf neue Weise hervorhoben. Auch in der Spielzeit 2020/2021 zeigten im Rahmen von „Exquisite Corpse Extra“ junge Talente insgesamt elf mutige, vielfarbige und überraschende Arbeiten. Aufgrund der Pandemie und einer flexibleren Vorstellungsplanung konnte die fünfte Ausgabe zwar auf die Opernhausbühne gehoben, jedoch nicht als Live-Produktion gezeigt werden. Die „Extra“-Ausgabe wurde somit als Streaming kapitelweise online ausgestrahlt.

Das Live-Erlebnis einer Tanzaufführung ist unersetzbar. Dennoch hat das Staatstheater Nürnberg Ballett in der Pandemie-Zeit digitale Formate für sich entdeckt, die es möglich gemacht haben, weiterhin mit dem Publikum in Kontakt zu bleiben und zugleich Reichweite und Sichtbarkeit der eigenen Produktionen zu erhöhen.



EXQUISITE CORPSE EXTRA

Uraufführung
Junge Choreograf*innen des
Staatstheater Nürnberg Ballett

Online-Premieren: 10., 17., 24. April 2021,
Digitaler Fundus des Staatstheaters Nürnberg

1. Episode mit Choreografien von Carlos Blanco; Edward Nunes; Andy Fernández
2. Episode mit Choreografien von Lucas Axel; Sarah-Lee Chapman; Kate Gee; Sofie Vervaecke
3. Episode mit Choreografien von Chisato Ide; Bo Jacobs; Oscar Alonso; Michael García/Victor Ketelslegers/ Ana Tavares





IN ANOTHER DIMENSION



S. PROKOFIEV "PETER AND THE WOLF" –
A DANCE PIECE "ABOUT THE WOLF"
BY GOYO MONTERO

Music by Sergej Prokofjew and Owen Belton
(New Score)
Recording of the Staatsphilharmonie Nürnberg
A collaborative project between BR-KLASSIK –
Studio Franken and Staatstheater Nürnberg

AND WHAT ARE YOU AFRAID OF?

WOLF, CANIS LUPUS

In the spring of 2020, with the first lockdown of the Corona pandemic, society was shaken to its foundations. The world stood still, for a time. So did the bodies of the dancers, the schedules, and all the desires and concepts for the course of the remaining season – as would soon become clear.

Two seasons, for which plans were already on paper, but which were then frozen due to the Corona pandemic. They also happened to coincide with the 15-year-era-landmark of Nuremberg's Ballet Director, Goyo Montero. But the threatening standstill was creatively counteracted and the dancers were still able to work on challenging projects that Goyo Montero launched with his curiosity and imagination. As an artist interested on many levels, Goyo Montero entered another dimension and delved into the medium of film. His aesthetic, already visually honed through dance, found new creative possibility, form of expression, and vantage point with this new element. Literally, it became possible to shift perspectives, to change sides and to establish an overhead view of choreographies – a perspective that would otherwise remain hidden from theater viewer.

First, in collaboration with film director Hans Hadulla and the media partner Bayerischer Rundfunk, the ballet film: "S. Prokofiev 'Peter and the Wolf' – A dance piece 'ABOUT THE WOLF' by Goyo Montero" was launched. Other projects followed in due course, such as, the online premiere of the young choreographer's evening "Exquisite Corpse Extra" as a multi-episode broadcast, as well as the ballet film "Blitiri" by Goyo Montero. Videographer, Stefan Kleeberger, who as Montero's artistic partner and companion has been responsible for the media presentation of Nuremberg Ballet since 2008, was director of photography and editor.

<BLITYRI> (BLITYPI; NEULAT. BLITIRI, PLECTRI)

“blitiri” is a term used by the late scholastics to denote a word without meaning.

Umberto Eco in “Sulla letteratura”

After numerous postponements, and repeated rescheduling in the spring, Goyo Montero decided to plan a triple bill to be performed still within the 2020/2021 season. A program with works by top-class choreographers and a world premiere: “Goecke/Godani/Montero” with scheduled premiere in July 2021. It became apparent that choreography with body contact would again be allowed. Nevertheless, the choreographers discussed possible contingency plans and adaptations to their works “Metamorphers” by Jacopo Godani and “Woke up Blind” by Marco Goecke. “Blitirí,” the new work by Goyo Montero, became an entertaining, colorful, yet profound choreography about the essence of dance, as well as the sorely – missed experience of an audience-focused stage experience.

Simultaneously, the director’s cut for a transformation of the choreography “Blitirí” into cinematic form was created. Montero’s choreography could be experienced in a fascinating new way and imbued with distinct qualities gained from this novel medium. Here, videographer Stefan Kleeberger and his team came into play. By experimenting with camera angles, he achieved a transposition of the stage space – changing the viewer’s perspective, encountering the dancers in the throws of impressive performance – sometimes up close and personal. The result is a multi-faceted synthesis of the arts consisting of lively, colorful sets, sophisticated light design, and explosions of joy through dance – and the audience was brought right into the middle of the stage so to speak. The most recent edition of this digital ballet production had its online premiere just two weeks after the live premiere. Parallel to the long-awaited experience of a real performance, the film “Blitirí” became an independent work of art thanks to a unique vision and the mastery of cinematic technique.



BLITIRÍ

Choreography by Goyo Montero as part of the triple bill “Goecke/Godani/Montero”

Music by PJ Harvey, Bobby McFerrin, W.A. Mozart and Owen Belton (new composition)

Online Premiere of “Blitirí”: July 25, 2021, Digital Fundus Staatstheater Nürnberg

Film Duration: 25 min.



EXQUISITE CORPSE EXTRA

World premiere
Young choreographers of Nuremberg Ballet

Online Premieres: April 10 & 17 & 24, 2021
Digital Fundus Staatstheater Nürnberg

1. Choreographies by Carlos Blanco, Edward Nunes, Andy Fernández
2. Choreographies by Lucas Axel, Sarah-Lee Chapman, Kate Gee, Sofie Vervaecke
3. Choreographies by Chisato Ide, Bo Jacobs, Oscar Alonso, Michael García/Victor Ketelslegers/Ana Tavares

In 2011, the series “Young Choreographers’ Evening” was launched at the Staatstheater Nuremberg Ballet with the title “Exquisite Corpse”: dancers from the company are given a platform to create short pieces themselves. In 2011, 2013, 2015 and 2019, versatile programs were created at the Schauspielhaus, highlighting the artistic skills of the ensemble members in new ways. Also in the 2020/2021 season, as part of “Exquisite Corpse Extra”, young talents presented a total of eleven bold, vibrant, and surprising works. Due to the pandemic and a more open schedule the fifth edition could be elevated to the opera house stage, but could not be shown as a live production. The “Extra” edition was therefore streamed chapter by chapter online.





BALLETT – EINE DISZIPLIN FÜR ALLE!

Ein Gespräch mit Ballettdirektor Goyo Montero

Wie bist Du zum Tanz gekommen und wie wichtig war für Dich Frühförderung?

Mein Vater wie auch meine Mutter waren große Künstler und Performer. So waren für mich Tanz und Ballett allgegenwärtig und ich begann mit neun Jahren mit meiner klassischen Ballettausbildung. Das ist eigentlich spät, aber meine Eltern wollten mir die freie Entscheidung lassen. Sie haben mir in meiner Karriere sehr geholfen, haben aber nie Druck aufgebaut. Kulturelle Bildung durch das familiäre Umfeld zu erfahren und mit dem Alltag verwoben zu bekommen, ist ein großes Privileg. Ich wuchs in einer Zeit der Umbrüche und Neuorientierung meines Heimatlandes Spanien auf, da der Franquismus im selben Jahr, indem ich geboren wurde, endete. Die Schwerpunkte in der Ausbildung der Kinder und Jugendlichen lagen nicht unbedingt auf Kunst, Bildung und Theater; Ballett war zur damaligen Zeit oft mit negativen Konnotationen und Klischees behaftet, die ich mir als Junge auch anhören musste. Gegenwärtig schätze ich jedoch, dass in Deutschland kulturelle und humanistische Bildung eine starke Basis haben.

Die Frühförderung durch meine Eltern und durch die Institutionen, in denen ich lernen durfte, war enorm wichtig für meine künstlerische Laufbahn und meine Karriere als Profitänzer. Ich erinnere mich gut an ein einschneidendes Erlebnis, als ich als junger Tänzer beim English National Ballet engagiert war und wir mit der Compagnie auch auf Tournee gingen. In Großbritannien wurde bereits zu einem frühen Zeitpunkt vorbildliche Jugendarbeit geleistet und viele Stücke waren speziell für Kinder und Jugendliche konzipiert. Das war eine außerordentliche Erfahrung und diese wünsche ich jedem Kind.

*Tanz ist aufgrund seiner Außersprachlichkeit die wohl unmittelbarste Kunstform. Berücksichtigst Du bereits in der Repertoiregestaltung relevante Themen für junge Zuschauer*innen?*

Natürlich. Ich gestalte meine Werke immer für ein universelles Publikum. Aber ehrlich gesagt, glaube ich bei unserer Kunstform nicht daran, dass wir Stücke speziell für Kinder konstruieren müssen. Der Inhalt kann so anspruchsvoll sein wie auch für Erwachsene, weil die jungen Zuschauer*innen das für sich herausfiltern, was ihnen wichtig ist. Gerade das junge Publikum ist so aufnahmefähig und empathisch; Kinder können durch ihre Empfindsamkeit zwischen den Zeilen lesen, Emotionen spüren und Körpersprache aufgrund der eigenen Natürlichkeit auf ihre eigene Weise deuten – denn hier gibt es kein richtig oder falsch. Natürlich gibt es zahlreiche Stücke, die wir in den letzten Jahren gezeigt haben, die sich als zugänglicher erweisen als andere. Meist sind das weniger meine Stücke, als diejenigen in rein zeitgenössischer Tanzsprache. Zeitgenössischer Tanz spricht Gefühle unmittelbar an und wenn dann zudem tolle, zugängliche Musik verwendet wird, wie bei den Choreografien von z.B. Ohad Naharin, Crystal Pite, Hofesh Shechter, usw., erfährt Tanz eine weitere Ebene, um Emotionen zu wecken und anzusprechen. Was ich aber noch spannender und notwendiger finde als junge Menschen im Zuschauerraum, ist, Kinder und Jugendliche dazu zu bringen, selbst zu tanzen.

Dazu hast Du in der Vergangenheit bereits ein Projekt lanciert. Wie kam das „Projekt X“ zustande und was bedeutet die daraus entstandene Patenschaft mit der Veit-Stoß-Realschule für Dich?

Es war ein solch wunderbares Projekt mit großem Nachhall und der Beginn einer gemeinsamen Reise der Veit-Stoß-Realschule und des Staatstheaters. Die teilnehmenden Jugendlichen haben sich im Laufe des Projekts stark weiterentwickelt, verhielten sich am Ende unseres gemeinsamen Wegs ganz anders, erwachsener, reifer; und das lag vor allem am Tanz, an der Bewegung und der Disziplin, die Ballett Dir abverlangt. Alles funktionierte ohne Sprache, nur die Bewegung war das „Tool“. Ich bin der Überzeugung, die Entwicklung der jungen Menschen fand aufgrund des Prozesses, der fast ein Jahr andauerte, statt, und nicht unbedingt wegen der gezeigten Vorstellung. Die Jugendlichen fühlten sich durch unsere Arbeit geschützt, erlangten viel Selbstvertrauen und haben sich außerdem im Lauf der Zeit mit ihren zugewiesenen Profi-Partner*innen identifiziert. Das spiegelte sich auch in der Körpersprache wider!

Mit „Projekt X“ sind wir sicherlich ein gewisses Risiko eingegangen – wenn man so will –, denn es war eine in den Spielplan eingebettete Produktion, von der niemand wusste, wo die Reise hingehen oder enden würde. Der Mut hat sich gelohnt! Die Jugendlichen hatten zu Beginn keine Erwartungen und wollten am Schluss immer mehr: mehr Bewegung, mehr Tanzschritte, mehr Herausforderung! Das war beeindruckend! Dieser ausufernde Enthusiasmus war für alle ansteckend.

Solch ein Projekt möchte ich sehr gerne wiederholen. Vielleicht ist schon bald die Zeit dafür gekommen...

Über die Anfrage der Veit-Stoß-Realschule knapp ein Jahr später, die Patenschaft für „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zu übernehmen, habe ich mich sehr gefreut und sofort angenommen. Die Schüler*innen haben mich vorgeschlagen und das zeigt, wie nachhaltig „Projekt X“ gewirkt hat und hoffentlich immer noch wirkt.

CHANCEN DURCH GLEICHHEIT

Den hohen künstlerischen Anforderungen des Staatstheater Nürnberg Ballett kann man nur mit einer extrem vielseitig begabten Compagnie gerecht werden. Hier hat Goyo Montero von Anbeginn größten Wert auf Aufbauarbeit gelegt und leitet heute eine Compagnie, die von 17 Stellen zu seinem Amtsantritt im Jahr 2008 auf mittlerweile 24 Festengagements angewachsen ist. Die Basis seines Bewegungsrepertoires ist dabei das klassische Ballett, das Profil bildet den Übergang zum zeitgenössischen Stil, der sehr athletische und technisch wie mental ausdrucksstarke Tänzer*innen voraussetzt. Herausragend in den letzten fünfzehn Jahren waren dabei Tänzer*innenpersönlichkeiten, die sich in vertrauensvoller, intensiver Zusammenarbeit mit ihrem Ballettdirektor mit ihrer jeweiligen Individualität und Auseinandersetzung mit den Rollen unvergleichlich stark in die Inszenierungen eingebracht haben – und mit zahlreichen Preisen wie etwa dem Bayerischen Kunstförderpreis und bereits zwei Mal mit Nominierungen für den Theaterpreis FAUST gewürdigt wurden.

Wie bewertest Du die aktuellen Ausbildungsangebote, die Unterstützung zu Umschulungs- und Weiterbildungszwecken („Transitions“) und die Nachwuchsförderung in Deinem Fachbereich? Du hältst ja engen Kontakt zu den internationalen Ballettakademien und nicht zuletzt zum Prix de Lausanne.

Die Ausbildungsangebote für Balletttänzer*innen haben sich weltweit verbessert. Trotzdem muss noch viel getan werden, um den Künstler*innen den Einstieg und auch den Ausstieg aus ihrer Bühnenlaufbahn zu erleichtern. Eine Tänzer*innenkarriere ist kurz, verläuft zudem unter viel Druck und mit vielen Konkurrent*innen. Da bleibt das eine oder andere Talent auf der Strecke, wird nicht erkannt, hat zu wenig Zeit sich zu entwickeln. Das bedaure ich.

Hier würde ich gerne ansetzen. Mein Wunsch für die Zukunft wäre, idealerweise jeder Profi-Compagnie eine Junior-Compagnie an die Seite zu stellen. Das erfordert natürlich weitere finanzielle Mittel, die aber sehr gut angelegt sind – nämlich in einer gesunden und nachhaltigen Aufbauarbeit für junge Menschen. Heutzutage muss ein Tänzer, eine Tänzerin, so vielseitig sein, in kürzester Ausbildungszeit eine Bandbreite von Stilen erlernen und zur Perfektion bringen, dafür reicht eine normale Ausbildungszeit schon fast nicht mehr. Ein idealer Weg wäre der Einstieg der Absolvent*innen in eine Junior-Compagnie, um einen sanften Übergang zum Profitanz zu ermöglichen. Durch die professionelle Infrastruktur bietet sich den jungen Künstler*innen die Möglichkeit, aus den Vollen zu schöpfen und durch die geschützte Umgebung auch die Erlaubnis, Fehler zu machen – denn nur so lernt man. Als Direktor kann man auf diese Weise helfen, den Übergang von Absolvent*innen zu professionellen Bühnentänzer*innen organisch zu gestalten.

Hat man solch einen schützenden Rahmen nicht, muss der junge Mensch schon ziemlich schnell seinen Platz finden und unter Umständen recht rücksichtslos mit seinem Körper umgehen...

Der Prix de Lausanne, den ich selbst als 18-Jähriger gewonnen habe und dem ich seither als Jurymitglied, Coach und Choreograf verbunden bin, schafft in der Nachwuchsförderung einen lobenswerten Beitrag. Er ist in diesem Bereich einer der bedeutendsten Preise. Auch für mich als Choreograf ist die Arbeit mit den jungen Menschen dort sehr bereichernd. In kürzester Zeit besteht für mich die Möglichkeit, junge Tänzer*innen zu sichten, dabei zu helfen, ihre Stärken zu entwickeln, sie herauszufordern. Im Gegenzug lerne ich, mit dieser neuen Generation von Künstler*innen umzugehen und sie zu verstehen. Diese neuen Erfahrungen übertragen sich dann wiederum auf meine eigene Choreografie-Sprache. So entwickle auch ich mich durch die jungen Menschen weiter. In meiner Arbeit richte ich den Fokus gerne auf junge Tänzer*innen. Sie sind bereit, Fehler zu machen, zu scheitern, weiterzumachen und zu kämpfen. Diese Frische hat etwas Bezauberndes. Die Arbeit mit den jungen Tänzer*innen ist für mich wirklich unbezahlbar.

Zum Thema Transition kann ich sagen, dass wir stets versuchen, unsere Ensemblemitglieder zu unterstützen, indem wir sie frühzeitig über die zuständigen Vermittlungsstellen und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren und auf dem Laufenden halten. Zum Glück gibt es hier mittlerweile Institutionen, die sich mit der Umschulung von Tänzer*innen in der Mitte ihres Lebens beschäftigen. Dies ist sicherlich bereits ein enormer Fortschritt für unser Metier.

NACHWUCHS- FÖRDERUNG ELEV*INNEN AUS ALLER WELT

Junge Tänzer*innen aus aller Welt erhalten beim Staatstheater Nürnberg Ballett die Möglichkeit des betreuten Übergangs vom Abschluss ihrer Tanzausbildung bis zum Eintritt ins volle Berufsleben. Als Gäste oder in Teilzeitengagements trainieren sie gemeinsam mit den Tänzer*innen der Ballettcompagnie und tanzen mit ihnen in ausgewählten Vorstellungen des Repertoires. Damit erwerben sie die für eine Tanzlaufbahn notwendigen ersten Bühnenerfahrungen und schaffen sich eine ideale Ausgangssituation für den Start ihrer Bühnenkarriere.

Der schönste Nachweis der erfolgreichen Aufbauarbeit und der Investition in die Talentförderung der Tänzer*innen ist natürlich die Tatsache, dass unter der Direktion von Goyo Montero bislang bereits acht Compagnie-Mitglieder mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet wurden.

„ES IST NOTWENDIG, KINDER UND JUGENDLICHE DAZU ZU BRINGEN, SELBST ZU TANZEN.“

Nachwuchsförderung ist ein wichtiges Stichwort im Zusammenhang mit Deiner Arbeit. Welchen kulturellen Bildungsauftrag hat ein Ballettdirektor und wie setzt Du diesen um?

Unsere Compagnie hat mittlerweile international einen hohen Stellenwert und guten Ruf erlangt. Unser Ensemble ist breit aufgestellt: Die Jüngsten sind gerade einmal 18 Jahre alt, die Ältesten gehen auf die 30 zu. Manche bleiben viele Jahre, andere verlassen die Compagnie nach zwei Jahren wieder. Das ist normal. Die Tänzer*innen kommen zu uns, um zu wachsen. Mein Bemühen ist es, die Künstler*innen dabei zu unterstützen und ihnen möglichst viel mit auf ihren Weg zu geben. Zum Beispiel durch die Zusammenarbeit mit einer erlesenen Auswahl an Gastchoreografen, denn eine große Bandbreite an Bewegungssprachen lässt meine Compagnie nur profitieren. Unsere Gäste aus aller Welt geben neue Impulse, Inspirationen und ihre Choreografien zu erlernen, birgt neue Herausforderungen.

Meine Ballettmeister, wie auch die choreografischen Assistent*innen unserer Gastchoreografen, sind sorgfältig ausgewählte Profis. In der täglichen Arbeit an der Weiterentwicklung von Technik, Ausdruck und Versatilität zu feilen, ist ihre Aufgabe, von der die Compagnie profitieren soll.

Zudem biete ich denen, die dies wollen an, die Seite zu wechseln und sich selbst als Choreograf*innen zu probieren. Im Rahmen des regelmäßig stattfindenden Jungen-Choreograf*innen-Abends „Exquisite Corpse“ bringen sie erste Choreografien auf den Weg, die unter professionellen Bedingungen und in einem geschützten Umfeld entstehen. Immer wieder vermittele ich den Choreograf*innen, dass es so da draußen nicht funktioniert, und sie damit rechnen müssen, in dreifacher Geschwindigkeit und unter viel höherem Druck zu kreieren. Aber das erfahren sie früh genug. Wichtig ist, dass sie sich auf eine mögliche zukünftige Karriere vorbereiten und sich mit Fallnetz ausprobieren dürfen. Vielleicht bleibt es bei nur einer Choreografie, möglicherweise entdecken andere ihre Leidenschaft für das Choreografieren und feilen bereits an ihrem persönlichen Fingerabdruck. Den Rahmen kann ich ihnen bieten, den nächsten Schritt machen sie dann alleine.

ÜBERSICHT PREISTRÄGER*INNEN BAYERISCHER KUNSTFÖRDERPREIS

2010	Saúl Vega Tänzer
2011	Jaione Zabala Tänzerin
2012	Max Zachrisson Tänzer
2014	Marina Miguélez Tänzerin
2016	Sayaka Kado Tänzerin
2018	Rachelle Scott Tänzerin
2019	Alexsandro Akapohi Tänzer
2020	Sofie Vervaecke Tänzerin



PULSE

Choreografie und
Konzept: Goyo Montero

Neukomposition:
Owen Belton

Uraufführung:
3. Februar 2018, Lausanne

VERNETZUNG MIT DEM PRIX DE LAUSANNE

Im Rahmen des 46. Prix de Lausanne aus dem Jahr 2018 erarbeitete Goyo Montero mit 51 ausgewählten Studierenden der Partnerschulen des internationalen Tanzwettbewerbs eine neue Choreografie unter dem Titel „Pulse“ zur Musik des Komponisten Owen Belton. Ein solches choreografisches Projekt wurde zum ersten Mal in der Geschichte des Prix de Lausanne realisiert. Anlässlich des 50. Geburtstags dieses herausragenden Wettbewerbs ist Goyo Montero im Februar 2023 ein weiteres Mal eingeladen, ein choreografisches Projekt mit ausgewählten Ballettstudent*innen zu entwickeln.

Der Prix de Lausanne ist einer der renommiertesten Tanzwettbewerbe für Nachwuchstänzer*innen und wird in der Schweiz ausgetragen. Goyo Montero war im Jahr 1994 selbst Preisträger des Prix de Lausanne und blieb dem Wettbewerb als Coach und Choreograf seither eng verbunden. In den Jahren 2012 und 2017 war er Mitglied der Jury. Von 2013 bis 2016 waren einige seiner Choreografien fester Bestandteil des zeitgenössischen Festival-Repertoires. Das Staatstheater Nürnberg Ballett ist unter anderem neben dem English National Ballet, dem Semperoper Ballett Dresden und dem Royal Ballet of Flanders Partnercompagnie des Prix de Lausanne.

Mit dem Förderverein „Ballettfreunde des Staatstheater Nürnberg Ballett e.V.“ hat unsere Sparte seit mehr als 10 Jahren einen verlässlichen Partner, der die Nachwuchsförderung ebenso unterstützt.

Absolut! Unser Förderverein ist zu einer wichtigen Säule unserer Arbeit geworden und sie unterstützen viele Projekte, die mir am Herzen liegen. Dazu zählt in herausragender Weise die selbst-initiierte Internationale Ballettgala, die bereits drei Mal höchst erfolgreich ausgerichtet wurde, und unserem Publikum die gesamte Bandbreite des Tanzes aufweist. Die Förderung reicht zudem von der Ermöglichung des Engagements junger Gasttänzer*innen, über die Unterstützung besonderer Ausstattungsmittel bis hin zum regelmäßigen physiotherapeutischen Angebot, das für die Gesunderhaltung der Ensemblemitglieder so zentral ist. Auch an dieser Stelle möchte ich wieder die Gelegenheit ergreifen, mich dafür von Herzen zu bedanken.

Was ist die Zukunft kultureller Bildung? Mit welchen Mitteln kann humanistische Grundbildung in der modernen Gesellschaft erhalten bleiben sowie die Rezeption von Kunst und Kultur ermöglicht werden?

Die kulturelle Bildung wird als wichtige Säule bleiben. Meiner Meinung nach sollte jedoch Ballett und Balletttraining, zumindest in den Grundlagen, Teil des regulären Sportunterrichts werden. Tanz im Allgemeinen und in diesem Kontext natürlich auch Ballett, sollte obligatorisch werden. Jeder sollte die Grundlagen des Balletts kennen und einmal erfahren haben. Schon alleine als präventive, gesundheitsfördernde Maßnahme: Der Körper vergisst die erlernte Körperspannung nicht und das wirkt sich positiv auf die Haltung und den Bewegungsapparat aus. Zudem ändert die Ausübung von Ballett nicht nur unsere Muskelstruktur, sondern auch unsere Denkweise. Die erfahrene Disziplin behält man bei und sie ist in allen Bereichen des Lebens anwendbar und nutzbar.

Haben die Kinder diese ersten Berührungspunkte mit dem Ballett hinter sich, kann immer noch entschieden werden, ob ein Balletttraining angeschlossen werden soll. Die Vermittlungsarbeit von Theatern und Compagnien wird natürlich nach wie vor geleistet – als weiterführende Maßnahme –, die so auf Kinder mit erlernten Grundkenntnissen treffen. Oft kommt unsere Arbeit zu spät für die Kinder und Jugendlichen, so dass wir sie nicht mehr nachhaltig erreichen. Eine frühe Einbindung der Kinder in Bewegung, Tanz und Ballett ist meiner Meinung nach eine enorme Bereicherung für alle Lebensbereiche.



BALLET – A DISCIPLINE FOR EVERYONE!

A conversation with ballet director Goyo Montero

How did you get into dance and how important was early education for you?

My father as well as my mother were great artists and performers. So dance and ballet were omnipresent for me and I started my classical ballet training at the age of 9. That's actually late, but my parents wanted me to have the freedom to choose. They helped me a lot in my career, but never put pressure on me. To experience cultural education through the family environment and to have it interwoven with everyday life is a great privilege. I grew up in a time of upheaval and reorientation in my home country, Spain, as Francoism ended the same year I was born. The emphasis in the education of children and young people was not necessarily on art, education, and theatre; ballet at that time was often associated with negative connotations and stereotypes, which I also had to listen to as a boy. At present, however, I appreciate that cultural and humanistic education have a strong basis in Germany.

The early support from my parents and from the institutions where I was allowed to learn was enormously important for my artistic career and my career as a professional dancer. I remember well an incisive experience when I was engaged as a young dancer with the English National Ballet and we also went on tour with the company. In Great Britain, exemplary youth work was being done at an early stage and many pieces were specifically designed for children and young people. That was an extraordinary experience and one I wish every child had.

Dance is probably the most immediate art form due to its non-linguistic nature. Do you already consider relevant topics for young viewers in your repertoire design?

Of course I do. I always create my works for a universal audience. But honestly, in our art form, I don't believe that we need to construct pieces specifically for children. The content can be as challenging as it is for adults, because young audiences filter out what's important to them. Young audiences in particular are so receptive and empathetic; children, because of their sensitivity, can read between the lines, sense emotions, and interpret body language in their own way because of their own naturalness – because there is no right or wrong here. Of course, there are many pieces we have shown in recent years that prove more accessible than others. Mostly, these are not so much my pieces as those in purely contemporary dance language. Contemporary dance speaks directly to emotions and, when great, accessible music is then also used, as in the choreographies of, for example, Ohad Naharin, Alexander Ekman, Hofesh Shechter, etc., dance experiences another layer to evoke and address emotions.

But what I find even more exciting and necessary than young people in the auditorium is to get children and young people to dance themselves.

You had already launched a project for this in the past. How did “Project X” come about and what does the resulting sponsorship with the Veit-Stoß-Realschule mean to you?

It was such a wonderful project with great reverberations and the beginning of a joint journey between the Veit-Stoß-Realschule and the Staatstheater Nürnberg. The participating young people

developed a lot during the course of the project, behaved very differently at the end of our journey together, more grown up, more mature; and that was mainly due to the dance, the movement and the discipline that ballet demands from you.

Everything worked without language, only the movement was the tool. I believe the development of the young people took place because of the process that lasted almost a year, and not necessarily because of the performance that was shown.

The young people felt protected by our work, gained a lot of self-confidence, and also identified with their assigned professional partners over time. This was also reflected in their body language!

With “Project X”, we certainly took a certain risk – if you will – because it was a production embedded in the season schedule, where no one knew where the journey would go or end. The courage paid off! The young people had no expectations at the beginning and always wanted more at the end: more movement, more dance steps, more challenge! That was impressive! This rampant enthusiasm was contagious for everyone.

I would very much like to repeat such a project. Perhaps the time will come soon...

About a year later, when the Veit-Stoß-Realschule asked me to be their sponsor, I was very happy and accepted immediately. The students suggested me and that showed how sustainable “Project X” had been and hopefully still is.

How do you rate the current training offers, the support for retraining and further education (“Transitions”) and the promotion of young talents in your field? You keep close contact to the international ballet academies and not least to the Prix de Lausanne.

The training opportunities for ballet dancers have improved worldwide. However, there is still a lot to be done to make it easier for artists to get started and also to get out of their stage careers. A dancer’s career is short, under a lot of pressure and with many competitors. Some talent falls by the wayside, is not recognized, has too little time to develop. I regret that.

This is where I would like to start, and my wish for the future would be to ideally put a junior company alongside every professional company. Of course, this requires further financial resources, but these are very well invested – namely in healthy and sustainable development work for young people.

Nowadays, a dancer must be so versatile, learn a wide range of styles in a short period of time and bring them to perfection, for which a normal training period is almost no longer enough. An ideal way would be the entry of the graduate into a junior company to enable a smooth transition to a professional dancer. The professional infrastructure offers the young artist the opportunity to draw from the full and, through the protected environment, also the permission to make mistakes – because this is the only way to learn. As a director, you can help to make the transition organically from graduate to professional stage dancer.

OPPORTUNITIES THROUGH EQUALITY

The high artistic demands of the Staatstheater Nuremberg Ballet can only be met with an extremely versatile company. From the very beginning, Goyo Montero has placed great emphasis on building up the company, and today he leads a company that has grown from 17 positions when he took office in 2008 to 24 permanent engagements. The basis of his movement repertoire is classical ballet, the profile forms the transition to the contemporary style, which requires very athletic and technically as well as character expressive dancers. Outstanding in the last fifteen years have been dancers who, in trusting, intensive collaboration with their ballet director, have contributed incomparably to the productions with their respective individuality and examination of the roles – and have been honored with numerous prizes such as the Bavarian Arts Promotion Prize and already two times with nominations for the FAUST theatre prize.



PULSE

Choreography and
Concept: Goyo Montero

New Score:
Owen Belton

World Premiere:
February 3, 2018,
Lausanne

NETWORKING WITH THE PRIX DE LAUSANNE

In the framework of the 46th Prix de Lausanne from 2018, Goyo Montero worked with 51 selected students from the partner schools of the international dance competition to create a new choreography entitled "Pulse" to the music of composer Owen Belton. Such a choreographic project was realized for the first time in the history of the Prix de Lausanne. On the occasion of the 50th anniversary of this outstanding competition, Goyo Montero is invited one more time in February 2023 to develop a choreographic project with selected ballet students.

The Prix de Lausanne is one of the most prestigious dance competitions for young dancers* and is held in Switzerland. Goyo Montero was himself a winner of the Prix de Lausanne in 1994 and has remained closely associated with the competition as a coach and choreographer ever since. In 2012 and 2017, he was a member of the jury. From 2013 to 2016, some of his choreographies were an integral part of the contemporary festival repertoire. The Staatstheater Nürnberg Ballett is a partner company of the Prix de Lausanne alongside the English National Ballet, the Semperoper Ballett Dresden and the Royal Ballet of Flanders, among others.

If you don't have such a protective framework, the young person has to find their place pretty quickly and may be quite reckless with their body...

The Prix de Lausanne, which I myself won as an 18-year-old and which I have been associated with ever since as a jury member, coach and choreographer, makes a commendable contribution to the promotion of young talent and it is one of the most important prizes in this field. Also for me as a choreographer the work with the young people there is very enriching. In a very short time, I have the opportunity to look at young dancers, to help them develop their strengths, to challenge them. In turn, I learn how to deal with and understand this new generation of artists. These new experiences are then transferred to my own choreographic language. In this way, I also develop myself through the young people. In my work, I like to focus on young dancers. They are ready to make mistakes, to fail, to continue and to fight. There is something enchanting about this freshness. Working with young dancers is really priceless for me. On the subject of transition, I can say that we always try to support our ensemble members by informing them at an early stage about the relevant bodies and further training opportunities and keeping them up to date. Fortunately, in the meantime, there are institutions here that deal with the retraining of dancers in mid-life. This is certainly already a huge step forward for our profession.

“THERE IS A NEED TO GET CHILDREN AND YOUNG PEOPLE TO DANCE THEM- SELVES.”

Promoting young talent is an important keyword in connection with your work. What is the cultural education mandate of a ballet director and how do you implement it?

Our company has now achieved a high international standing and good reputation. Our ensemble is broadly based: the youngest are just 18 years old, the oldest are approaching 30. Some stay for many years, others leave the company after two years. This is normal. The dancers come to us to grow. My effort is to support the artists and give them as much as I can along the way. One way to give them that is to offer collaborations with a choice selection of guest choreographers, because a wide range of movement languages can only benefit my company. Our guests from all over the world give new impulses, inspirations and learning their choreographies brings new challenges.

My ballet masters as well as the choreographic assistants of our guest choreographers are carefully selected professionals. It is their task to refine technique, expression and versatility in their daily work, from which the company should benefit.

In addition, I offer those who wish to do so the opportunity to switch sides and try their hand as choreographers themselves. Within the framework of the regular young choreographer's evening "Exquisite Corpse", they launch their first choreographies, which are created under professional conditions and in a protected environment. Again and again I convey to the choreographers that it doesn't work like that out there and that they have to expect to create at triple speed and under much higher pressure. But they learn that soon enough. The important thing is that they prepare themselves for a possible future career and are allowed to try out with a safety net. Maybe it stays with just one choreography, possibly others discover their passion for choreographing and already fine-tune their personal fingerprint. I can offer them the framework, they then take the next step on their own.

With the sponsoring association "Ballettfreunde des Staatstheaters Nürnberg e.V." our division has had a reliable partner for more than 10 years, which also supports the promotion of young talent.

Absolutely! Our Friends have become an important pillar of our work and they support many projects that are close to my heart. One of these is the self-initiated "International Ballet Gala", which has already been organized three times with great success and shows our audience the entire spectrum of dance. The support also ranges from enabling the engagement of young guest dancers, to the support of special equipment, to the regular physiotherapeutic services that are so central to maintaining the health of the ensemble members. Once again, I would like to take this opportunity to express my heartfelt thanks.

What is the future of cultural education? What means can be used to maintain basic humanistic education in modern society and to enable the reception of art and culture?

Cultural education will remain as an important pillar. In my opinion, however, ballet and ballet training, at least in the basics, should become part of regular physical education. Dance in general, and in this context of course ballet, should become compulsory. Everyone should know the basics of ballet and have done it once. If only for preventive and health-promoting reasons: the body does not forget the learned body tension and this has a positive effect on posture and the musculoskeletal system. Moreover, practicing ballet changes not only our muscle structure, but also our way of thinking. The experienced discipline is retained and it is applicable and useful to all areas of life. Once the children have had this first contact with ballet, it is still possible to decide whether to continue with ballet training. Of course, the theatres and companies still do the placement work – as a continuing measure – and thus meet children with learned basic skills. Often our work comes too late for the children and young people, so that we do not reach them in a sustainable way. In my opinion, early involvement of children in movement, dance and ballet is an enormous enrichment for all areas of life.

PROMOTING YOUNG TALENTS

Young dancers from all over the world are given the opportunity of a supervised transition from the completion of their dance training to their entry into full professional life at the Staatstheater Nürnberg Ballett. As guests or in part-time engagements, they train together with the dancers of the ballet company and dance with them in selected performances of the repertoire. In this way, they acquire the initial stage experience necessary for a dance career and create an ideal starting situation for the launch of their stage career. The most beautiful proof of the successful development work and the investment in the talent development of the dancers is, of course, the fact that under the direction of Goyo Montero, eight company members have already been awarded the Bavarian Arts Promotion Prize.

OVERVIEW AWARD WINNERS BAVARIAN ARTS PROMOTION PRIZE

2010	Saúl Vega Dancer
2011	Jaione Zabala Dancer
2012	Max Zachrisson Dancer
2014	Marina Miguélez Dancer
2016	Sayaka Kado Dancer
2018	Rachelle Scott Dancer
2019	Alexsandro Akapohi Dancer
2020	Sofie Vervaecke Dancer







CARLOS ACOSTA

DIRECTOR OF BIRMINGHAM ROYAL BALLET

Ich lernte Goyo kennen, als er an der Ballettschule des kubanischen Nationalballetts studierte. Von Anfang an war er ein neugieriger Tänzer, der nie aufgab und hohe Ansprüche an sich selbst stellte. Man konnte bereits erahnen, dass er eine große Karriere im Tanz machen würde. Was ich jedoch nicht ahnen konnte, war die Tatsache, dass er die Welt im Sturm erobern und zu einem der bedeutendsten zeitgenössischen Choreografen werden würde, während er gleichzeitig das Staatstheater Nürnberg Ballett in brillanter Weise leitet. Dieses Jahr feiern wir sein 15-jähriges Jubiläum als Direktor, und ich möchte ihm zu dem Beitrag gratulieren, den er nicht nur für seine Compagnie, sondern auch für die Tanzwelt im Allgemeinen geleistet hat.

I met Goyo when he was studying at the nacional ballet school in Cuba. From the beginning he was always a curious dancer who never gave up and set a high standard for himself. You could tell he was going to have a meaningful career in dance. But what I could never anticipate was the fact he would be taking the world by storm, and becoming one of the most poignant contemporary choreographers of today, whilst leading in a brilliant fashion the Staatstheater Nürnberg Ballett. This year we celebrate his 15th anniversary as a director and I would like to congratulate him for the contribution he has made not only to his company, but to the world of dance in general.

LERA AUERBACH

COMPOSER



Lieber Goyo,

seit unserer ersten Zusammenarbeit vor so vielen Jahren fühle ich mich mit deiner Arbeit sehr verbunden. Deine natürliche Fähigkeit, ein Thema tief zu durchschauen und es mit einer originellen und eindrucksvollen visuellen und tänzerischen Ästhetik auf die Bühne zu bringen, macht die Choreografien, die du zu meiner Musik geschaffen hast, zu den zufriedenstellendsten künstlerischen Erfahrungen, die ich je gemacht habe. Ich freue mich auf unsere weitere Zusammenarbeit. Meine Musik steht dir immer zur Verfügung, um sie für das Theater neu zu erfinden und zu interpretieren.

Dear Goyo,

Since our first collaboration so many years ago, I have felt a keen connection to your work. Your innate ability to see deeply through a subject and bring it to the stage with original and impactful visual and dance aesthetics makes the choreographies you have created on my music some of the most satisfying artistic experiences I have ever had. I look forward to our continued collaboration. My music is always there for you to imagine with and reimagine for the theatre.

Mein lieber Freund,

ich kann absolut nachfühlen, wie stolz du sein musst, denn diese Spielzeit markiert auch das 15-jährige Bestehen von Gauthier Dance. Wir wurden am selben Tag zu Direktoren ernannt, wir haben diese Reise auf die gleiche Art und Weise zurückgelegt, wir sind gewachsen, indem wir Fehler gemacht haben, wir haben gelernt, indem wir Erfolge gefeiert haben. Du bist nicht nur ein außergewöhnlicher Ballettdirektor, sondern auch ein großartiger Mensch, jemand, zu dem ich aufschauere und den ich als Freund bezeichnen darf.

Von Herzen, Eric



My dear friend,

I can absolutely relate to how proud you must feel, as this season also marks the 15th anniversary of Gauthier Dance. We were born as directors on the same day, we have sailed this journey in the same way, growing by making mistakes, learning by celebrating successes. This being said, you are not just an extraordinary director, but also a great human being, someone I look up to and call ... a friend.

All my love, Eric

ERIC GAUTHIER

CHOREOGRAPHER AND
DIRECTOR OF GAUTHIER
DANCE

1994 entdeckte ich als Jurymitglied des Prix de Lausanne einen wunderbaren jungen Tänzer, der den Prix gewann: Goyo Montero. 25 Jahre später lud ich denselben Tänzer, der jetzt Choreograf ist, ein, für Les Ballets de Monte-Carlo zu kreieren, und wieder verblüffte uns sein Talent. Wenn ich schließlich sehe, was er in den letzten 15 Jahren in Nürnberg erreicht hat, kann ich diesem Ensemble nur eine glänzende und inspirierende Zukunft voraussagen, die den menschlichen und künstlerischen Qualitäten unseres Freundes Goyo entspricht.

In 1994, as a jury member of the Prix de Lausanne, I discovered a wonderful young dancer who won the Prix: Goyo Montero. Twenty-five years later, I invited the same dancer-turned-choreographer to create for Les Ballets de Monte-Carlo, and again his talent amazed us. In the end, when I see what he has achieved in Nuremberg over the past fifteen years, I can only predict a bright and inspiring future for this ensemble, befitting the human and artistic qualities of our friend Goyo.

JEAN- CHRISTOPHE MAILLOT

CHOREOGRAPHER AND
DIRECTOR OF LES BALLETS
DE MONTE-CARLO



Goyo Montero war mein Wunschkandidat für die Ballettdirektion des Staatstheaters Nürnberg, als wir gemeinsam im Jahr 2008 dort anfangen.

Wir konnten in der Zeit meiner Intendanz von Anfang an herrliche Projekte realisieren, unser Publikum entusiasmieren und binden, was sicher der überzeugenden künstlerischen Arbeit Goyo Monteros zu verdanken war. Sowohl als Choreograf seiner eigenen Ballettproduktionen, wie auch als Manager, als auch in der Auswahl international tätiger Choreografen, die er nach Nürnberg verpflichtete, leistete er immer hervorragende Arbeit.

Goyo Montero ist ein herausragender Künstler und eine hoch qualifizierte Führungspersönlichkeit. In Kombination beider Eigenschaften ist ihm das Nürnberger Ballettwunder gelungen, dessen Glanz weit über Nürnberg hinaus strahlt und auch mit dazu geführt hat, dass Goyo Montero international als Choreograf gefragt ist.

Ich schätze Goyo Montero als einen lieben Freund: Die gemeinsamen Jahre in Nürnberg waren gezeichnet von Erfolg, Vertrauen und einem hohen Maß an beidseitiger Loyalität.

Ich gratuliere zum Jubiläum!

Goyo Montero was my ideal candidate for the ballet direction of the Staatstheater Nürnberg when we started there together in 2008.

During the time of my directorship, we were able to realize wonderful projects right from the start, to enthuse and bind our audience, which was certainly due to Goyo Montero's convincing artistic work. Both as a choreographer of his own ballet productions and as a manager, as well as in the selection of internationally active choreographers, whom he engaged to Nuremberg, he always did a first-class job.

Goyo Montero is an outstanding artist and a highly qualified leader. In combination of both qualities, he has succeeded in creating the Nuremberg Ballet-Miracle, whose splendor radiates far beyond Nuremberg and has also contributed to the fact that Goyo Montero is in demand internationally as a choreographer.

I value Goyo Montero as a dear friend; the years we spent together in Nuremberg were marked by success, trust and a high degree of mutual loyalty.

Congratulations on the anniversary!



PETER THEILER

GENERAL DIRECTOR
STAATSOPER DRESDEN

DIANA VISHNEVA

SOLOIST

FOUNDER AND ARTISTIC
DIRECTOR CONTEXT. DIANA
VISHNEVA FESTIVAL



Goyo Montero ist ein Künstler von unglaublicher Sensibilität. Die Arbeit mit ihm als kreierende Künstler und als Mensch bringt Freude. Ich weiß, dass er russische Literatur mag, sich für Philosophie interessiert und sich von ihr inspirieren lässt. Er reflektiert oft über die Themen des Lebens und welche Möglichkeiten es bietet. Seine Choreografien sind stets voller Metaphern, Symbolen und verweisen auf Archetypen. Goyo spürt Musik tief nach, er ist intelligent und gebildet.

Ich schätze die Verkettung von Ereignissen, die uns verbindet, sehr. 1994, beim Prix de Lausanne, gingen wir beide als Preisträger hervor. 2017 schuf Goyo das wunderschöne Werk „Asunder“ für mein Festival „Context“, das ich für die Künstler des Permer Opern- und Ballett-Theaters realisiert habe.

Das wichtigste Stück war die Choreografie „Maria“. Diese Zusammenarbeit begann, als ich die Komponistin Lera Auerbach in New York traf. Sie erzählte mir von ihrer Idee, „Maria“ nach ihrer Musik „Dialoge mit Stabat Mater“ zu inszenieren. Unser erster Gedanke galt Goyo, also riefen wir ihn gleich an, und er sagte ohne Zögern zu. Diese Reaktion charakterisiert ihn treffsicher, nämlich als einen mutigen Künstler, der für alles Neue offen ist.

So begann die Suche nach unserer „Maria“. Mit Goyo zu arbeiten bedeutet, in den kreativen Prozess einbezogen zu werden. Er zieht einen in seine Welt hinein, und es ist ihm wichtig, dass die Künstler*innen sich tief in die Rolle einfühlen, sie natürlich spielen und in der Choreografie ihren eigenen Ansatz finden. Ich weiß, wie viel ihm jede einzelne Kreation emotional abverlangt. Diese Arbeitsweise verdient Bewunderung. Meine Erinnerung an die Probenzeit in Nürnberg ist mit einem ganz besonderen warmen Gefühl verbunden. Ich war umgeben von der unglaublichen Aufmerksamkeit des Ensembles. Und mir ist klar, dass eine solche Beziehung zwischen Künstler*innen von Goyos Teamleitung herrührt. Ich wünsche ihm, dass er weiterhin so inspiriert und neugierig auf neue Themen bleibt und in seinem kreativen Weg nicht nachlässt.

Goyo Montero is an artist with incredible sensibility. Work with him as a creator and a person brings happiness. I know he likes Russian literature, is interested in philosophy, taking inspiration from it. He often reflects on being interested in the themes of life and choice. His choreography is always full of metaphors, symbols, and archetype references. Goyo feels music deeply, he is intelligent and educated.

I appreciate a lot the chain of events that join us. In 1994, at the Prix de Lausanne, we became winners. In 2017, Goyo created beautiful „Asunder“ for my festival „Context“, that I staged for the artists of the Perm Opera and Ballet Theatre.

The most important was the choreography of „Maria“. Its story started when I met composer Lera Auerbach in New York. She told me about her idea of making „Maria“, staged to her composition „Dialogues on Stabat Mater“. Our first thought was about Goyo, so we called him right there, and he agreed without hesitation. It perfectly characterizes him as a courageous artist being open to everything new.

That is how the search for our „Maria“ started. To work with Goyo means to be involved in the creative process. He draws you into his world, it is important for him to make artists deeply feel the character, to be natural playing it, and find their tune in choreography. I know how much it takes emotionally from him to do each piece. This approach calls for admiration. I remember the rehearsal time in Nuremberg with a very special warm feeling. I was surrounded by the incredible attention of the company. And I realize that such a relationship between artists comes from Goyo's leadership. I wish him to stay inspired and in search of new themes, never stopping in his creative way.

GOYO MONTERO

Goyo Montero wurde 1975 in Madrid geboren. Er absolvierte seine Ausbildung zunächst bei Carmen Roche und dann am Königlichen Konservatorium für Professionellen Tanz in Madrid und an der Schule des Kubanischen Nationalballetts. Als Tänzer wurde er u.a. 1994 mit dem Prix de Lausanne sowie der Goldmedaille und dem Großen Preis beim Internationalen Ballettwettbewerb Luxemburg ausgezeichnet. Kritiker des „Dance Europe“-Magazins nominierten ihn als besten Tänzer der Saison 2003/2004. Goyo Montero war Erster Solist an der Deutschen Oper Berlin und Solist an der Oper Leipzig, dem Staatstheater Wiesbaden und dem Königlichen Ballett Flandern. Als Gastsolist wurde er u.a. vom Mexikanischen Nationalballett, dem Perth City Ballet und dem Ballet d'Europe zur Zusammenarbeit eingeladen.

Als Choreograf kreierte er u.a. Werke für Les Ballets de Monte Carlo, Royal Ballet London, Birmingham Royal Ballet, Zürich Ballett, Staatsballett Hannover, Perm Opera Ballet/Diana Vishneva Context Festival, National Ballet Sodre, Maggio Danza, Compañia Nacional de Danza, Acosta Danza, Deutsche Oper Berlin, Oper Kiel, Ankara and Izmir State Ballet, Modern Dance Turkey, Company Gregor Seyffert, Ballet Carmen Roche, National Ballet of Cuba, und Ballet de Teatros de la Generalitat Valenciana. Mit seinen Choreografien wurde Goyo Montero zu verschiedenen internationalen Festivals eingeladen, u.a. zum 20. Internationalen Ballettfestival Havanna, zum 71. Maggio Musicale Fiorentino, zum Internationalen Tanz- und Musikfestival Granada, zur Expo Zaragoza, zum Festival Veranos de la Villa Madrid, zur Expo Aichi in Japan, zu Diana Vishnevas Context Festival in Russland und zum Holland Dance Festival.

Goyo Monteros Choreografie „Imponderable“ für Acosta Danza wurde im September 2017 am Sadler's Wells Theatre London uraufgeführt und ist seitdem weltweit im Programm der Compagnie auf Tournee. Monteros Stück „Asunder“, beauftragt von Diana Vishnevas Context Festival, wurde im November 2017 am Stanislavski Theater Moskau, am Marinskij Theater St. Petersburg und am Sadler's Wells London präsentiert. Zudem erhielt „Asunder“ 2019 eine Nominierung für den russischen „Golden Mask Award“ in der Kategorie „Beste Choreografie“. Im November 2021 feierten mit dem Birmingham Royal Ballet am Sadler's Wells London Goyo Monteros Choreografie „Chacona“ sowie ein neues Pas de deux, kreierte für Alessandra Ferri und Carlos Acosta, Premiere.

Seit der Spielzeit 2008/2009 ist Goyo Montero Direktor und Chefchoreograf des Staatstheater Nürnberg Ballett. Seine Choreografien für das Staatstheater Nürnberg Ballett umfassen seitdem 23 Uraufführungen. In der Spielzeit 2020/2021 realisierte der Ballettdirektor in Zusammenarbeit mit BR-KLASSIK – Studio Franken den Ballettfilm „Über den Wolf“ sowie die Filmversion seiner Neukreation „Blitir“.

Seit 2019 ist Goyo Montero zudem Hauschoreograf der Compagnie Acosta Danza.

Eine langjährige Beziehung verbindet Goyo Montero mit dem Prix de Lausanne: 2012 und 2017 war er Mitglied der Jury und von 2013 bis 2016 waren seine Choreografien Bestandteil des zeitgenössischen Repertoires dieses Wettbewerbs. 2017 waren Monteros Werke ferner Teil des Internationalen Ballett- und Choreografiewettbewerbs in Peking, China. 2018 kreierte Goyo Montero mit 51 ausgewählten Studierenden der Partnerschulen des Prix de Lausanne eine neue Choreografie unter dem Titel „Pulse“, zur Musik von Owen Belton. Ein solches choreografisches Projekt wurde zum ersten Mal in der Geschichte des Prix de Lausanne realisiert. Anlässlich des 50. Geburtstags dieses herausragenden Wettbewerbs ist Goyo Montero im Februar 2023 ein weiteres Mal eingeladen, ein choreografisches Projekt mit ausgewählten Ballett-Studierenden zu entwickeln.

Goyo Montero wurde mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, u.a. mit dem Preis „Villa de Madrid“, dem 1. Preis des Iberoamerikanischen Choreografie-Wettbewerbs, dem Preis „Villanueva“ (verliehen von der UNEAC Vereinigung kubanischer Autoren und Journalisten) und dem Preis „Teatro de Madrid“. Goyo Montero wurde mit dem Kulturpreis der IHK der Mittelfränkischen Wirtschaft ausgezeichnet. Das spanische Ministerium für Kultur ehrte den Choreografen und Tänzer Goyo Montero mit dem „Premio Nacional de Danza“, desweiteren erhielt Goyo Montero den Kulturpreis Bayern. Unter der Direktion von Goyo Montero wurde dem Staatstheater Nürnberg Ballett 2018 der „Deutsche Tanzpreis“ für „herausragende Entwicklung im Tanz“ verliehen.

In internationalen Tanzmagazinen wurde Goyo Montero mehrfach sowohl als Choreograf (u.a. „Choreograf des Jahres 2014“ in „Dance for You“) als auch für seine Werke (Nominierungen als jeweils beste Choreografie u.a. 2008 für „Dornröschen“ als beste italienische Produktion des Jahres 2008“ von „Danza & Danza“; für sein Ballett „Romeo und Julia“ mit der Compañia Nacional de Danza in „Dance for You“ und „Dance Europe“ (2012/2013); für „Black Bile“ (2014), „Cyrano“ (2015) sowie „Don Quijote“ (2017) in „Dance Europe“) gewürdigt. In „Dance Europe's“ „Critics' Choice“ 2018 wurde Goyo Montero als bester Ballettdirektor nominiert. „Die Deutsche Bühne“ nominierte 2020 Monteros Choreografie „Sacre“ in der Saisonbilanz des Jahres unter den besten Tanzproduktionen. In der Saisonbilanz 2022 dieser Publikation wurde Goyo Montero sowohl für die Arbeit mit der Compagnie als auch für seine Kreation „Submerge“ in der Kategorie „Ballett/ Tanz“ gewürdigt.

**THE NEW NUREMBERG
COMPANY ENRAPTURES THIS
EVENING WITH EXPLOSIVE
ENERGY, SOVEREIGN
TECHNIQUE AND AN
UNCONDITIONAL DESIRE TO
DANCE. MONTERO AND HIS
DANCERS HAVE TAKEN THE
HEARTS OF THE NUREMBERG
AUDIENCE BY STORM.**

*„Benditos Malditos“ (Blessed Damned)
Regina Urban, Nürnberger Zeitung, December 15, 2008*



Born in 1975 in Madrid, Spain. He was formed by Carmen Roche and completed his studies at the Royal Conservatory for Professional Dance in Madrid and the School of the National Ballet of Cuba. Among others he received the following awards as a dancer: Winner of the Prix Lausanne in 1993 and Gold Medal and Grand Prix at the International Ballet Competition of Luxembourg. Critics of Dance Europe Magazine nominated him Best Dancer of the season 2003/2004.

Goyo Montero was Principal Dancer at the Deutsche Oper Berlin and Soloist at the Oper Leipzig, Staatstheater Wiesbaden and the Royal Ballet of Flanders. He has been invited among others as guest soloist with the National Ballet of Mexico, the Perth City Ballet and the Ballet d'Europe. As choreographer he created pieces for Les Ballets de Monte Carlo, Royal Ballet London, Zurich Ballet, Staatsballett Hannover, Acosta Danza, Perm Opera Ballet/Diana Vishneva Context Festival, National Ballet Sodre, Maggio Danza, Compañía Nacional de Danza, Deutsche Oper Berlin, National Ballet of Cuba, and the Ballet de Teatros de la Generalitat Valenciana and many others. With his choreographies Goyo Montero took part in different festivals, amongst others in Havana (XX International Ballet Festival), Florence (71th Maggio Musicale Fiorentino), Granada (International Festival of Dance and Music), Zaragoza (Expo Zaragoza), Madrid (Madrid en Danza and Veranos de la Villa), Tokyo (Expo Aichi Tokio Forum), Russia (Chekhov International Theatre Festival Moscow and Diana Vishneva's Context Festival) and Holland Dance Festival.

With season 2008/2009 Goyo Montero is ballet director and principal choreographer of Nuremberg Ballet. Until

today the ballet director has developed and staged 23 creations for his company in Nuremberg. Since 2019 Goyo Montero is also Resident Choreographer of Acosta Danza.

A long term partnership exists between Goyo Montero and the Prix de Lausanne. Montero participated here for many years, among other things, as coach, jury member and choreographer of two choreographic projects specially designed for the Prix in 2018 and 2023.

Among his awards as Choreographer: In 2006 the award "Villa de Madrid" (the 1st award of the Iberoamerican competition of Choreography), the Villanueva award by the UNEAC (Union of Writers, Critics and Artists of Cuba) and the award "Teatro de Madrid".

In 2009 Goyo Montero has been awarded with the cultural prize of the Chamber of Industry and Commerce of Middle Franconia. In 2012 Goyo Montero got awarded by the Spanish Ministry of Culture with the Premio Nacional de Danza. In 2014 Goyo Montero received the Bavarian Culture Award. In 2018 the 'Deutscher Tanzpreis' (German Dance Award) has been presented to Nuremberg Ballet under the directorship of Goyo Montero for outstanding development in dance.

International Dance Magazines repeatedly nominated Goyo Montero as choreographer (amongst others "Choreographer of the Year 2014" in Dance for You) as well as for his works (amongst others nominations as Best Choreography for "Sleeping Beauty" (2008), "Romeo and Juliet" with Compañía Nacional de Danza (2012/2013), "Black Bile" (2014), "Cyrano" (2015) "Don Quijote" (2017) "Sacre" (2020) "Narrenschiff" and "Submerge" (2022)).



JOSÉ HURTADO
STV. BALLETTDIREKTOR,
TRAININGS- UND PRODUK-
TIONSLEITER / REPRESENTATIVE
BALLET DIRECTOR,
FIRST BALLET MASTER AND
PRODUCTION MANAGER

Der Spanier José Hurtado erhielt seine Ausbildung am Königlichen Konservatorium für Professionellen Tanz in Madrid. Er war beim Jungen Ballett Bilbao, beim Ballett Baskenland und beim Ballett des Theater St. Gallen engagiert. Ab der Spielzeit 1994/1995 bis 2000/2001 arbeitete er unter der Leitung von Uwe Scholz beim Leipziger Ballett. Anschließend wechselte er zum Ballett der Deutschen Oper Berlin, wo er bis 2004 tätig war. Er tanzte Solopartien in Choreografien von Uwe Scholz und wirkte als Tänzer in Choreografien von Jiří Kylián, John Cranko, Heinz Spoerli, Yuri Vamos, Mario Schröder u. a. Er erhielt den Hochschulabschluss im Studienfach Tanz, mit Schwerpunkt in Choreografie und „Interpretationstechniken des Tanzes“. Pädagogisch bildete sich José Hurtado mit der Waganowa Methode und mit dem System der Royal Academy of Dance weiter und war bisher als Tanzlehrer in Berlin, Sevilla, Barcelona und Bilbao sowie als Probenleiter im Gastspiel bei der United Dance Company (Paris) tätig. Seit der Spielzeit 2008/2009 ist José Hurtado Trainings- und Produktionsleiter und Stellvertretender Ballettdirektor am Staatstheater Nürnberg.

Spaniard José Hurtado received his education at the Royal Conservatory for Professional Dance, Madrid. He has been engaged with Young Ballet of Bilbao, with Ballet Basque and with the ballet of Theater St. Gallen. From 1994/1995 until 2000/2001, he was member of Leipzig Ballet under the directorship of Uwe Scholz. Afterwards he changed to the ballet of Deutsche Oper Berlin where he has been engaged until 2004. He danced soloparts in choreographies by Uwe Scholz. He also danced in choreographies by Jiří Kylián, John Cranko, Heinz Spoerli, Yuri Vamos, Mario Schröder among others. He is trained with the Waganowa Method and the method of the Royal Academy of Dance. He worked as ballet master in Berlin, Sevilla, Barcelona and Bilbao as well as supervisor for the guest performance of United Dance Company (Paris). Since the season 2008/2009, José Hurtado is engaged as First Balletmaster, production manager and Representative Ballet Director at Staatstheater Nürnberg.

Solopartien: Priester („Romeo und Julia“); Bischof („El sueño de la razón – Der Traum der Vernunft“), Rattenkönig („Der Nussknacker“); Vater („Cinderella“)



DOROTHEA MOSL
COMPAGNIE-MANAGERIN &
PERSÖNLICHE REFERENTIN
DES BALLETTDIREKTORS
COMPANY MANAGER &
PERSONAL ASSISTANT TO
THE BALLET DIRECTOR

Dorothea Mosl studierte in Tübingen, London und Berlin Germanistik, Anglistik und Kunstgeschichte. Nach ihrem Studium arbeitete sie am Philologischen Seminar der Universität Tübingen. Anschließend absolvierte Dorothea Mosl eine Ausbildung zur PR-Referentin bei Klett WBS in Stuttgart und arbeitete von 1998 bis 2001 als Presse-Referentin bei „Musik der Jahrhunderte“ in Stuttgart. Danach übernahm sie ebendort für zwei Jahre die Leitung der Geschäftsstelle der „Akademie für gesprochenes Wort“, ehe sie 2003 an den TREFFPUNKT Rotebühlplatz wechselte. Dort war Dorothea Mosl als Assistentin der Direktion und stellvertretende Leiterin tätig. Zudem engagierte sie sich als freie Redenschreiberin und Autorin. Von 2006 bis 2008 war Dorothea Mosl Assistentin der Choreografin und Direktorin Daniela Kurz und Pressesprecherin des Tanztheater Nürnberg. Seit der Spielzeit 2008/2009 ist Dorothea Mosl als Persönliche Referentin des Ballettdirektors Goyo Montero und Compagnie-Managerin für das Staatstheater Nürnberg Ballett engagiert.

Dorothea Mosl studied German and English Language and Literature and Art History in Tübingen, London and Berlin. Worked at the Classical Philology Department of the University Tübingen. Subsequently she received her diploma as PR-Referee at Klett Stuttgart. From 1998 to 2001 Dorothea Mosl worked as press relations manager for "Musik der Jahrhunderte Stuttgart". She then became managing director of the "Akademie für gesprochenes Wort" in Stuttgart before switching to TREFFPUNKT Rotebühlplatz in 2003 where she got employed as assistant and representative of the artistic director. Moreover she engaged herself as free author and ghost writer. From 2006 to 2008 assistant to the artistic director Daniela Kurz and spokesperson of the Tanztheater Nürnberg. Since the season 2008/2009 Dorothea Mosl is engaged as personal assistant to the balletdirector and company manager at Nuremberg Ballet.



CLAUDIO FRASSETO

SOLOREPETITOR

SOLOIST TUTOR

Claudio Frasseto schloss sein Studium am Musikkonservatorium São Paulo in Brasilien ab. Dort war er von 1985 bis 1987 als Repetitor für das Ballett Stagium und von 1987 bis 1993 für das Ballett da Cidade de São Paulo tätig. 1994 kam Claudio Frasseto nach Deutschland, wo er von 1994 bis 2002 an der Volksbühne Berlin bei Johann Kresnik engagiert war. Als Pianist wirkte er u.a. in den Kresnik-Produktionen „Macbeth“, „Gastmahl der Liebe“, „Goya“, „Don Quixote“ und „Picasso“ mit. Unter der Ballettdirektion von Henning Paar war er 2002 bis 2003 am Staatstheater Braunschweig tätig und von 2003 bis 2008 erneut unter der Leitung von Johann Kresnik am Opernhaus Bonn. Dort begleitete der Pianist Kresniks Tanzstücke „Hannelore Kohl“, „Hans Christian Andersen“ und „Ring der Nibelungen I und II“. Seit der Spielzeit 2008/2009 ist Claudio Frasseto als Solorepetitor für das Staatstheater Nürnberg Ballett tätig.

Claudio Frasseto completed his studies at music conservatory São Paulo, Brasil. In São Paulo from 1985 to 1987 engaged as repititor for Ballet Stagium and from 1987 to 1993 for Ballet de Cidade de São Paulo. Claudio Frasseto moved to Germany in 1994, working from 1994 to 2002 with Johann Kresnik at Volksbühne Berlin. As Pianist he took part in Kresnik's productions "Macbeth", "Gastmahl der Liebe", "Goya", "Don Quixote" and "Picasso" among others. With ballet director Henning Paar he worked from 2002 until 2003 at Staatstheater Braunschweig and from 2003 to 2008 again under the direction of Johann Kresnik at Opera Bonn. There he accompanied as pianist Kresnik's dance pieces "Hannelore Kohl", "Hans Christian Andersen" and "Ring der Nibelungen I und II". Since season 2008/2009 Claudio Frasseto is engaged as Solorepetitor at Staatstheater Nürnberg.



IGOR VIEIRA

BALLETTMEISTER

BALLET MASTER

Igor Vieira ist in Brasilien geboren und erhielt seine Tanzausbildung von 1997 bis 2003, bevor er mit 17 Jahren der Ballet Stagium Company in São Paulo/Brasilien beitrug. 2008 wechselte er zum Balé Teatro Guaíra (Curitiba/Brasilien); 2009 wurde er zu Balé da Cidade de São Paulo eingeladen, wo er mit Choreografen wie Alexander Ekman, Cayetano Soto, Ohad Naharin, Andonis Foniadakis, André Mesquita, Itzik Galili, Morena Nascimento, Luiz Fernando Bongiovanni und Lukáš Timulak zusammenarbeitete. Außerdem bekam er dort die Gelegenheit, erste eigene Choreografien für die Compagnie zu kreieren. 2019 wurde Igor Vieira als Ballettmeister zur São Paulo Dance Company unter der Leitung von Inês Bogéa eingeladen, wo er mit Choreografen wie Goyo Montero, Edouard Lock, Shamel Pitts, Giovanni de Palma und Cassi Abranches arbeitete. Seit der Saison 2020/2021 ist er als Ballettmeister beim Staatstheater Nürnberg Ballett engagiert.

Born in Brazil, Igor Vieira received his dance education from 1997 to 2003. With 17 years he joined Ballet Stagium Company (São Paulo-Brazil). In 2008 he joined Balé Teatro Guaíra (Curitiba-Brazil). In 2009 he was invited to join Balé da Cidade de São Paulo where he worked with choreographers such as Alexander Ekman, Cayetano Soto, Ohad Naharin, Andonis Foniadakis, André Mesquita, Itzik Galili, Morena Nascimento, Luiz Fernando Bongiovanni, Lukáš Timulak. Furthermore he got the opportunity to choreograph some ballets for the company. In 2019 Igor was invited to join as a ballet master São Paulo Dance Company directed by Inês Bogéa where he worked amongst choreographers such as Goyo Montero, Edouard Lock, Shamel Pitts, Giovanni de Palma, Cassi Abranches. Since season 2020/2021 he is working as ballet master of Nuremberg Ballet.



PRESTON MCBAIN BALLETTMEISTER BALLET MASTER

Der Kanadier Preston McBain erhielt seine Ausbildung an der Quinte Ballet School of Canada sowie der Royal Winnipeg Ballet School. Seine Karriere als Tänzer führte ihn zur Royal Winnipeg Ballet Company, zum Ballet Jörgen Canada und zum Königlich Schwedischen Ballett, wo er seine Karriere als Berufstänzer im Juni 2022 beendete. Er verkörperte in den großen klassischen Balletten wie „Dornröschen“, „Romeo und Julia“, „Onegin“, „Giselle“ u.a. solistische Parts als auch Hauptrollen. Er arbeitete mit Choreografen wie Maurice Bejart, Jiří Kylian, Mats Ek, William Forsythe, Crystal Pite, Alexander Ekman, Sharon Eyal, Gioconda Barbuto, Stijn Celis, Mavin Khoo, Kevin O’Day, Lukáš Timulak u.a. Als Gastlehrer arbeitete er mit Compagnien wie dem Joffrey Ballet, State Ballet of Georgia, dem Königlich Schwedischen Ballett, Ohio Ballet, Ballett Dortmund, Aalto Ballett Essen, Ballet Jörgen Canada und dem Ballett am Rhein. Zudem wurde er als Ballettmeister für die Einstudierungen verschiedener Werke des Schweden Alexander Ekman für das Königlich Schwedische Ballett, dem Joffrey Ballet und dem Ballett Dortmund beauftragt. Für Pär Isberg studierte er beim Staatsballett Georgien „Pinocchio“ ein und für Bengt Jörgen beim Ohio Ballet „Coppelia“. Seit der Spielzeit 2022/23 ist Preston McBain als Ballettmeister beim Staatstheater Nürnberg Ballett engagiert.

Canadian Preston McBain received his training at the Quinte Ballet School of Canada as well as the Royal Winnipeg Ballet School. His career as a dancer led him to the Royal Winnipeg Ballet Company, Ballet Jörgen Canada, and to the Royal Swedish Ballet, where he ended his dancer career in June 2022. Preston McBain embodied solo parts as well as leading roles in the great classical ballets such as “Sleeping Beauty”, “Romeo and Juliet”, “Onegin”, “Giselle” among others. He has worked with choreographers such as Maurice Bejart, Jiří Kylian, Mats Ek, William Forsythe, Crystal Pite, Alexander Ekman, Sharon Eyal, Gioconda Barbuto, Stijn Celis, Mavin Khoo, Kevin O’Day, Lukáš Timulak and others. As a guest teacher, he has worked with companies such as the Joffrey Ballet, State Ballet of Georgia, Royal Swedish Ballet, Ohio Ballet, Ballett Dortmund, Aalto Ballett Essen, Ballet Jörgen Canada and Ballett am Rhein. Swedish choreographer Alexander Ekman has commissioned him as ballet master for the rehearsals of various works for the Royal Swedish Ballet, Joffrey Ballet and Ballett Dortmund. He studied “Pinocchio” for Pär Isberg at the State Ballet of Georgia and “Coppelia” for Bengt Jörgen at the Ohio Ballet. As of the 2022/23 season, Preston McBain is engaged as ballet master at tNuremberg Ballet.

WITHIN HIS SUCCESSFUL
LONG TERM PROJECT TO
CHALLENGE THE FORMAT
OF THE NARRATIVE BALLET
WHICH IS SO ATTRACTIVE
TO THE AUDIENCE,
THE NUREMBERG BALLET
DIRECTOR WENT AS FAR
AS NEVER BEFORE. (...) IT
IS COURAGEOUS BECAUSE
NOTHING REALLY
ABSOLUTELY NOTHING
WITHIN THIS FIRST CLASS
APPOINTED BALLET
SEEMED TO BE BASED
ON A COMPROMISE OR
TOUCHING IN A
CONVENTIONAL SENSE.

*“Nutcracker”, ,
Alexandra Karabelas, tanznetz.de, December 13, 2011*



NICOLÁS ALCAZÁR

Der Spanier Nicolás Alcazár erhielt seine Tanzausbildung am Conservatorio Profesional de Danza de Gijón, am Conservatorio Profesional de Danza Carmen Amaya in Madrid und am Königlichen Konservatorium für Professionellen Tanz „Mariemma“, wo er in der an das Ausbildungszentrum angeschlossenen Compañía Larreal tanzte. 2018 kam er für zwei Spielzeiten als Gasttänzer zum Staatstheater Nürnberg Ballett, seit der Saison 2020/2021 ist Nicolás Alcazár Mitglied im Ensemble.

Spaniard Nicolás Alcazár received his dance training at the Conservatorio Profesional de Danza de Gijón, at the Conservatorio Profesional de Danza Carmen Amaya in Madrid and at the Royal Conservatory of Professional Dance "Mariemma", where he danced in the Compañía Larreal, which is affiliated with the training center. He joined the Nuremberg Ballet as a guest dancer for two seasons in 2018, and since the 2020/2021 season, Nicolás Alcazár has been a member of the company.



OSCAR ALONSO

Oscar Alonso, geboren in Spanien, begann seine Ausbildung an der Ballettakademie von María Montero de Espinosa in Bajadoz. 2005 setzte er sein Studium am Königlichen Konservatorium für Professionellen Tanz „Mariemma“ in Madrid fort, wo er 2009 graduierte. Engagements führten ihn u.a. zur Santamaría Compañía de Danza in Madrid sowie zum Internationalen Tanzfestival FIB Danza Benicassim. In der Spielzeit 2009/2010 war er als Gasttänzer beim Staatstheater Nürnberg Ballett tätig und ist seit der Spielzeit 2010/2011 Mitglied der Compagnie.

Oscar Alonso, born in Spain, began his training at the Ballet Academy of María Montero de Espinosa in Bajadoz. In 2005, he continued his studies at the Royal Conservatory of Professional Dance "Mariemma" in Madrid, where he graduated in 2009. Engagements led him to the Santamaría Compañía de Danza in Madrid and to the International Dance Festival FIB Danza Benicassim, among others. In the 2009/2010 season, he was a guest dancer with the Nuremberg Ballet and has been a member of that same company since the 2010/2011 season.



JAY ARIËS

Der Niederländer Jay Ariës schloss 2018 sein Studium im Bachelor of Contemporary Dance an der ZhdK in Zürich ab. Während seines Abschlussjahres war er als Eleve in der Tanzcompagnie Konzert Theater Bern tätig, 2018/2019 in einem Festengagement am Theater St. Gallen, bevor er am Nederlands Dans Theater 2 für die Spielzeit 2019/2020 einen Praktikumsplatz erhielt. In der darauffolgenden Saison tanzte er für die Madrilenische Compagnie „Metamorphosis Dance“. Seit 2021/2022 ist er Ensemblemitglied des Staatstheater Nürnberg Balletts.

Dutch dancer Jay Ariës graduated in 2018 with a Bachelor of Contemporary Dance from ZhdK in Zurich. During his graduation year, he worked as an apprentice in the dance company Konzert Theater Bern. In 2018/2019, he won a fixed engagement at Theater St. Gallen, before he got an internship at Nederlands Dans Theater 2 for the season 2019/2020. The following season, he danced for the Madrilenian company "Metamorphosis Dance". Since 2021/2022, he is an ensemble member of the Nuremberg Ballet.



LUCAS AXEL

Der Brasilianer Lucas Axel erhielt seine Tanzausbildung am Bolshoi Theater Joinville (BRA) und schloss sich der Compagnie CIA Jovem Bolshoi Brazil an. Von 2013 bis 2016 tanzte er bei der São Paulo Companhia de Dança, in der Spielzeit 2016/2017 für das Balé da Cidade de São Paulo, bevor er 2018 zum Ballett des Staatstheaters Augsburg wechselte. Seit der Spielzeit 2019/2020 ist er Mitglied des Staatstheater Nürnberg Balletts.

Brazilian Lucas Axel received his dance training at the Bolshoi Theater Joinville (BRA) and joined the company CIA Jovem Bolshoi Brazil. From 2013 to 2016, he danced with the São Paulo Companhia de Dança, and in the 2016/2017 season, for the Balé da Cidade de São Paulo before joining the ballet company of the Staatstheater Augsburg in 2018. Since the 2019/2020 season, he is a member of Nuremberg Ballet.



CARLOS BLANCO

Der Kubaner Carlos Blanco studierte an der Kunsthochschule der Provinz Raúl Sánchez García und an der renommierten National School of Arts in seinem Heimatland. 2007 war er Mitglied der Corpus Spiritu Alma Compagnie, 2009 wurde er Teil der Danza Contemporánea de Cuba, 2015 trat er der neuen Compagnie Acosta Danza unter der Leitung von Carlos Acosta bei. Seit der Spielzeit 2020/2021 ist er Mitglied beim Staatstheater Nürnberg Ballett.

Cuban Carlos Blanco studied at the Provincial School of Arts Raúl Sánchez García and at the prestigious National School of Arts in his home country. In 2007, he was a member of the Corpus Spiritu Alma Company, in 2009 he became part of Danza Contemporánea de Cuba, and in 2015 he joined the new Acosta Danza Company, directed by Carlos Acosta. He has been a member of the Nuremberg Ballet since the 2020/2021 season.

NUREMBERG DEVELOPS WITH HIS CHOREOGRAPHER GOYO MONTERO INTO A DANCE THEATRE-MEKKA NOT ONLY FOR DANCE FREAKS.

*"Desde Otello",
Robert Jungwirth, Klassikinfo, July 20, 2009*



SARAH-LEE CHAPMAN

Die Südafrikanerin Sarah-Lee Chapman erhielt ihre Ausbildung an der Cape Academy of Performing Arts sowie der Jacqui Pells School of Ballet in Kapstadt. Von 2002 bis 2010 war sie Mitglied der Cape Youth Dance Company (CYDC) und Solistin der Cape Dance Company (CDC). Festengagements führten sie 2012 an das Cape Town City Ballet und 2016 ans Ballett im Revier – Musiktheater im Revier Gelsenkirchen (MIR). Seit der Spielzeit 2019/2020 ist sie Mitglied des Staatstheater Nürnberg Balletts.

South African Sarah-Lee Chapman received her training at the Cape Academy of Performing Arts, as well as the Jacqui Pells School of Ballet in Cape Town. From 2002 to 2010, she was a member of the Cape Youth Dance Company (CYDC) and a soloist with the Cape Dance Company (CDC). Engagements brought her to Cape Town City Ballet in 2012 and Ballett im Revier – Musiktheater im Revier Gelsenkirchen (MIR) in 2016. Since the season 2019/2020, she is a member of the company.



KADE CUMMINGS

Der US-Amerikaner Kade Cummings erhielt seine Ausbildung bei Elite Classical Coaching in Dallas sowie an der Juilliard School in New York City, die er 2021 abschloss. Im Laufe seiner Ausbildung erhielt er mehrere Stipendien und Preise im Bereich des klassischen als auch des zeitgenössischen Tanzes. Seit der Spielzeit 2021/2022 ist er Ensemblemitglied des Staatstheater Nürnberg Balletts.

The US-American Kade Cummings received his training at Elite Classical Coaching in Dallas, as well as at the Juilliard School in New York City, from which he graduated in 2021. During his training he received several scholarships and awards in the fields of classical and contemporary dance. He has been an ensemble member of the Nuremberg Ballet since the 2021/2022 season.



ANDY FERNÁNDEZ

Der US-Amerikaner Andy Fernández absolvierte seine Tanzausbildung an der Boston Arts Academy und an der University of North Carolina School for the Arts. Sein zusätzliches Interesse in verschiedenen Stilen des Street-Dance beeinflussten sein Training. In den Spielzeiten 2017/2018 und 2018/2019 war er als Gasttänzer beim Staatstheater Nürnberg Ballett engagiert. Seit der Spielzeit 2019/2020 ist er Ensemblemitglied.

The US-American Andy Fernández completed his dance training at the Boston Arts Academy and at the University of North Carolina School for the Arts. His additional interest in various styles of street dance influenced his training. During the 2017/2018 and 2018/2019 seasons, he was a guest dancer with the Nuremberg Ballet. He has been an ensemble member since the 2019/2020 season.

IT IS THE PURE, VITAL POWER OF DANCE. WITH
“MELANCHOLIA” NUREMBERG BALLET RANKS WITH
THE PREMIER LEAGUE IN DANCE.

*“Melancholia”,
Thomas Heinold, Nürnberger Zeitung, April 28, 2014*



MICHAEL GARCÍA

Den US-Amerikaner Michael García führte seine Tanzausbildung von der Ballettschule des Oregon Ballet Theatre an die School of American Ballet in New York und schließlich an die Juilliard School New York City, wo er 2020 den Bachelor of Fine Arts erhielt. Seit der Spielzeit 2020/2021 ist er beim Staatstheater Nürnberg Ballett engagiert.

The US-American Michael García's dance education led him from the Oregon Ballet Theatre Ballet School, to the School of American Ballet in New York, and eventually to the Juilliard School New York City, where he received a Bachelor of Fine Arts in 2020. He joined the Nuremberg Ballet in the 2020/2021 season.



OLGA GARCÍA

Die Spanierin Olga García begann ihre Ausbildung an der Ballettakademie „Step“ in Avilés. Von 2013 bis 2016 studierte sie am Königlichen Konservatorium für Professionellen Tanz „Mariemma“ in Madrid und sammelte erste Bühnenerfahrungen mit der an das Ausbildungszentrum angeschlossenen Compañía Larreal. 2016 tanzte sie mit dem Ballet Nice Méditerranée und in der Saison 2016/2017 als Gast am Staatstheater Nürnberg Ballett. 2017/2018 war sie Mitglied der Young Company und seit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied des Staatstheater Nürnberg Balletts.

Spanish Olga García began her training at the Ballet Academy “Step” in Avilés. From 2013 to 2016, she studied at the Royal Conservatory of Professional Dance “Mariemma” in Madrid and gained her first stage experience with the Compañía Larreal, affiliated with the training center. In 2016, she danced with Ballet Nice Méditerranée, and in the 2016/2017 season, as a guest at Nuremberg Ballett. In 2017/2018, she was a member of the Young Company, and since 2018/2019, she is an ensemble member of the Nuremberg Ballet.



KATE GEE

Die US-Amerikanerin Kate Gee erhielt ihre Tanzausbildung am Eagle Performing Arts Center und an der University of North Carolina School of Arts. Erste Bühnenerfahrungen sammelte sie während ihrer Ausbildung beim Eagle Performing Arts Center, beim Idaho Regional Ballet Spring Concert und am Idaho Regional Ballet. Seit der Spielzeit 2019/2020 ist sie Compagniemitglied des Staatstheater Nürnberg Balletts.

Kate Gee, USA, received her dance training at Eagle Performing Arts Center and the University of North Carolina, School of Arts. She gained her first stage experience during her training at Eagle Performing Arts Center, Idaho Regional Ballet Spring Concert, and Idaho Regional Ballet. She has been a company member of the Nuremberg Ballet since the 2019/2020 season.



VICTOR KETELSLEGERS

Der Belgier Victor Ketelslegers erhielt seine Ausbildung an der Königlichen Ballettschule Antwerpen, wo er auch erste Bühnenerfahrungen sammelte. Er ist außerdem als Filmschauspieler tätig und erhielt 2018 bei den Filmfestspielen von Cannes für die Interpretation der Rolle des Transmädchens Lara im Spielfilm „Girl“ den Jurypreis als bester Schauspieler. Seit der Spielzeit 2020/2021 ist Victor Ketelslegers Ensemblemitglied des Staatstheater Nürnberg Balletts.

Born in Belgium, Victor Ketelslegers received his training at the Royal Ballet School of Antwerp, where he also gained his first stage experience. He is also active as a film actor, and received the Jury Award for Best Actor at the 2018 Cannes Film Festival for his interpretation of the role of trans-girl Lara in the featured movie “Girl”. Since the 2020/2021 season, Victor Ketelslegers has been an ensemble member of the Nuremberg Ballet.



MIKHAEL KINLEY

Der US-Amerikaner Mikhael Kinley erhielt seine Ballettausbildung am Marat Daukayev Ballet Theater in Los Angeles und graduierte dann 2017 an der Académie Princesse Grace in Monte Carlo. Er erhielt mehrere Auszeichnungen des Stipendienprogramms Youth America Grand Prix. Ein Festengagement führte ihn 2018 für drei Spielzeiten nach Mulhouse an das CCN/Ballett der Opéra national du Rhin. Seit der Spielzeit 2021/2022 ist er Mitglied des Staatstheater Nürnberg Balletts.

US-native Mikhael Kinley received his ballet training at the Marat Daukayev Ballet Theater in Los Angeles, and then graduated from the Académie Princesse Grace in Monte Carlo in 2017. He received several awards from the Youth America Grand Prix scholarship program. In 2018, a permanent engagement brought him to Mulhouse for three seasons with the CCN/Ballet of the Opéra national du Rhin. He has been a member of the Nuremberg Ballet since the 2021/2022 season.



PALOMA LASSERE

Die Französin Paloma Lassere erhielt ihre Ausbildung an der École National Supérieur de Danse de Marseille, dem Conservatoire Supérieur de Musique et de Danse in Paris und Lyon. Im Sommer 2016 schloss sie ihre Ausbildung ab und gastierte anschließend bei der Delattre Dance Company in Mainz, wo sie 2017/2018 fest engagiert wurde. Ein weiteres Engagement führte sie 2019 nach Mulhouse an das CCN/Ballett der Opéra national du Rhin. Seit der Spielzeit 2021/2022 ist sie Ensemblemitglied des Staatstheater Nürnberg Balletts.

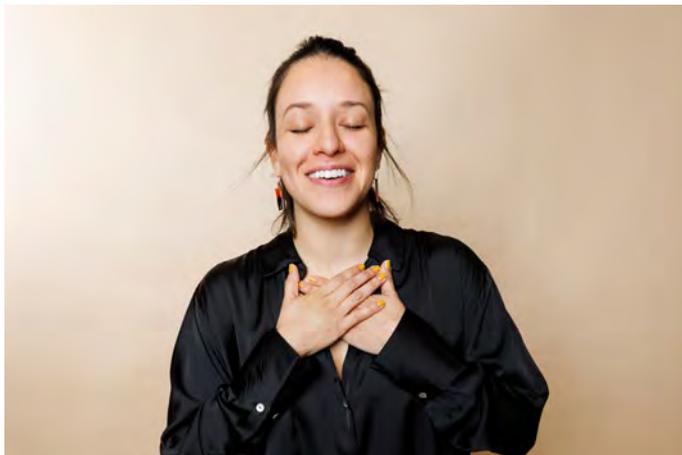
Frenchwoman Paloma Lassere received her training at the École National Supérieur de Danse de Marseille, the Conservatoire Supérieur de Musique et de Danse in Paris and Lyon. She successfully completed her training in the summer of 2016 and subsequently made a guest appearance with the Delattre Dance Company in Mainz, where she was permanently engaged in 2017/2018. A further engagement took her to Mulhouse in 2019 to the CCN/Ballet of the Opéra national du Rhin. She has been an ensemble member of the company since the 2021/2022 season.



MACKENZIE MELDRUM

Die US-Amerikanerin Mackenzie Meldrum begann ihre professionelle Ausbildung bei der Ballettschule „Spotlight Dance Works“ in Chesterfield, Missouri. 2017 wurde sie an der Juilliard School New York City aufgenommen und absolvierte dort den Bachelor of Arts. Seit der Spielzeit 2022/2023 ist sie als Ensemblemitglied des Staatstheater Nürnberg Balletts engagiert.

U.S. native Mackenzie Meldrum began her professional training at Spotlight Dance Works ballet school in Chesterfield, Missouri. In 2017, she was accepted to The Juilliard School New York City, where she graduated with a Bachelor of Arts degree. She has been engaged as an ensemble member of the Nuremberg Ballet since the 2022/2023 season.



KAREN MESQUITA

Die Brasilianerin Karen Mesquita begann ihre Ausbildung in der Grupo Cultural de Dança Ilha. Es folgte das Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim. Engagements führten sie u.a. von 2008 bis 2010 zum CIA Brasileira de Ballet und anschließend an das Theatro Municipal do Rio de Janeiro. Seit der Spielzeit 2019/2020 ist sie Mitglied des Staatstheater Nürnberg Balletts.

Brazilian Karen Mesquita began her training in the Grupo Cultural de Dança Ilha, followed by studies at the State University of Music and Performing Arts in Mannheim. Engagements led her to the CIA Brasileira de Ballet from 2008 to 2010, and to the Theatro Municipal do Rio de Janeiro, among others. She has been a member of the Nuremberg Ballet since the 2019/2020 season.



EDWARD NUNES

Der Brasilianer Edward Nunes graduierte an der Escola do Teatro Bolshoi no Brasil. Er gewann bei nationalen und internationalen Festivals zahlreiche Preise, u.a. den des Besten Tänzers beim Tanzolymp Berlin. 2015/2016 war er als Tänzer und Choreograf bei der Bolshoi Brazil Company tätig. 2016/2017 war er beim Salzburger Landestheater und ab 2017 am Ballett des Landestheater Linz tätig. Seit der Spielzeit 2019/2020 ist er Compagnie-Mitglied beim Staatstheater Nürnberg Ballett.

Edward Nunes, born in Brazil, graduated from the Escola do Teatro Bolshoi no Brasil. He won numerous awards at national and international festivals, including Best Dancer at Tanzolymp Berlin. In 2015/2016, he was a dancer and choreographer with the Bolshoi Brazil Company. In 2016/2017, he was with the Salzburg Landestheater, and from 2017, with the Ballet of the Landestheater Linz. Since season 2019/2020, he is a company member at the Nuremberg Ballet.

GOYO MONTERO STARTED A REAL DANCE BOOM IN NUREMBERG A FEW YEARS AGO.

“Powerhouse”, Matthias Rüd, Bayern Klassik, April 22, 2018



RENATA PERASO

Die Brasilianerin Renata Peraso absolvierte ihre Tanzausbildung an der Kunststiftung São Caetano do Sul und an der Ismael Guiser Ballet School. Anschließend erhielt sie Festengagements beim Ballet Clásico y Moderno Municipal de Asunción (2006-2008) in Paraguay, beim argentinischen Ballet de la Provincia de Salta (2008-2011) und am Ballet Nacional del Sodre in Uruguay (2012-2014). Von 2014 bis 2020 tanzte sie bei der São Paulo Companhia de Dança. Seit 2021 ist Renata Peraso Mitglied des Staatstheater Nürnberg Balletts.

Brazilian Renata Peraso completed her dance training at the São Caetano do Sul Art Foundation, and at the Ismael Guiser Ballet School. She then received permanent engagements with the Ballet Clásico y Moderno Municipal de Asunción (2006-2008) in Paraguay, the Argentine Ballet de la Provincia de Salta (2008-2011), and the Ballet Nacional del Sodre in Uruguay (2012-2014). From 2014 to 2020, she danced with the São Paulo Companhia de Dança. Since 2021, Renata Peraso is a member of the Nuremberg Ballet.



JAIME SEGURA

Der Spanier Jaime Segura studierte nach dem Abitur zunächst ein Jahr Medizin an der Universität in Saragossa, bevor er sich für die Laufbahn des professionellen Tänzers entschied. Seine Ausbildung absolvierte er an der Tanzakademie von Maria de Avila, am Konservatorium für Bühnentanz in Albacete und am dortigen Königlichen Konservatorium für Bühnentanz und Musik. Ein erstes Engagement führte ihn an das Nationaltheater Brunn in Tschechien. Seit der Spielzeit 2020/2021 ist er Ensemblemitglied beim Staatstheater Nürnberg Ballett.

After graduating from high school, the Spaniard Jaime Segura first studied medicine for a year at the University of Zaragoza before deciding to pursue a career as a professional dancer. He completed his training at the Dance Academy of Maria de Avila, at the Conservatory of Stage Dance in Albacete and at the Royal Conservatory of Stage Dance and Music there. A first engagement took him to the National Theater Brno in the Czech Republic. Since the 2020/2021 season, he has been an ensemble member at the Nuremberg Ballet.



ANA TAVARES

Die Portugiesin Ana Tavares absolvierte ihr Studium am Kunst- und Tanzkonservatorium (EDCN) in Lissabon und in Rotterdam an der Kunsthochschule Codarts. Erste Bühnenerfahrungen sammelte sie im Rahmen ihrer Ausbildung. Seit der Spielzeit 2020/2021 ist Ana Tavares Compagnie-Mitglied des Staatstheater Nürnberg Balletts.

Portuguese Ana Tavares graduated from the Art and Dance Conservatory (EDCN) in Lisbon, and in Rotterdam from the Codarts School of Arts. She gained her first stage experience as part of her training. Ana Tavares has been a company member of the Nuremberg Ballet since the 2020/2021 season.

MONTERO'S ARTISTIC INTENTION GOES BEYOND THE BALLET AND TENDS TOWARDS THE TOTAL WORK OF ART.

"Don Juan", Thomas Heinold, Nürnberger Zeitung, July 23, 2012



JULIANO TOSCANO

Der Brasilianer Juliano Toscano begann seine Tänzerlaufbahn an der Escola do Teatro Bolshoi no Brasil und schloss sie an der Especia Academia de Danca ab. Engagements führten ihn an das Sao Paulo CIA de Danca (2009 bis 2012), das Badische Staatstheater Karlsruhe (2013 bis 2018) und zum Leipziger Ballett (2018 bis 2019). Er erhielt die Goldmedaille beim 27. Joinville Danse Festival sowie beim Internationalen Festival für Tanz CBDD. Seit der Saison 2019/2020 ist Juliano Toscano Mitglied des Staatstheater Nürnberg Balletts.

Brazilian Juliano Toscano began his dancing career at the Escola do Teatro Bolshoi no Brasil, and graduated from the Especia Academia de Danca. Engagements took him to the Sao Paulo CIA de Danca (2009 to 2012), the Badisches Staatstheater Karlsruhe (2013 to 2018), and the Leipzig Ballet (2018 to 2019). He received the Gold Medal at the 27th Joinville Danse Festival, as well as at the CBDD International Festival of Dance. Since the season 2019/2020, Juliano Toscano is a member of Nuremberg Ballet.



STELLA TOZZI

Die Französin Stella Tozzi erhielt ihre Ausbildung am Konservatorium für Musik und Tanz in Lyon. 2013 tanzte sie beim Ballet Nice Méditerranée. 2015 absolvierte sie ein DEC (Diploma of Choreographic Studies) am Regionalen Konservatorium Nizza. Sie arbeitete mit Compagnien wie dem Aterballetto, der Martha Graham Dance Company und dem Ballet de Bailado Brazil. Sie erhielt ein Engagement bei der Elephant in the Black Box Junior Company (EBB). Seit der Spielzeit 2020/2021 ist sie Mitglied des Staatstheater Nürnberg Balletts.

Stella Tozzi, born in France, received her training at the Lyon Conservatory of Music and Dance. In 2013, she danced with the Ballet Nice Méditerranée. In 2015, she completed a DEC (Diploma of Choreographic Studies) at the Nice Regional Conservatory. She has worked with companies such as Aterballetto, Martha Graham Dance Company, and Ballet de Bailado Brazil. She was also engaged with the Elephant in the Black Box Junior Company (EBB). She has been a member of Nuremberg Ballet since the 2020/2021 season.



ALISA UZUNOVA

Die Bulgarin Alisa Uzunova erhielt ihre Ausbildung an der Königlichen Ballettschule Antwerpen, an der Waganova-Ballettakademie in St. Petersburg und an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in München (2018 Bachelor of Arts). In der Spielzeit 2018/2019 war sie als Gasttänzerin am Staatstheater Nürnberg Ballett. Ein Festengagement führte sie für drei Jahre an das Ballett Dortmund. Seit der Spielzeit 2022/2023 ist Alisa Uzunova im Ensemble des Staatstheater Nürnberg Balletts.

Bulgarian Alisa Uzunova received her training at the Royal Ballet School of Antwerp, at the Vaganova Ballet Academy in Saint Petersburg, and at the University of Music and Performing Arts in Munich (2018 Bachelor of Arts). In the 2018/2019 season, she was a guest dancer at the Staatstheater Nuremberg Ballet. A fixed engagement took her to the Ballett Dortmund for three years. Since the season 2022/2023, Alisa Uzunova is in the ensemble of Nuremberg Ballet.

LISA VAN CAUWENBERGH

Ihre Ausbildung erhielt die Belgierin Lisa Van Cauwenbergh an der Königlichen Ballettschule Antwerpen und anschließend an der Académie Princesse Grace in Monte Carlo. 2017 erhielt sie ein Festengagement am Königlich Schwedischen Ballett in Stockholm. Seit der Spielzeit 2022/2023 ist Lisa Van Cauwenbergh Mitglied des Staatstheater Nürnberg Balletts.

Belgian Lisa Van Cauwenbergh received her training at the Royal Ballet School of Antwerp, and later, the Académie Princesse Grace in Monte Carlo. In 2017, she received a fixed engagement at the Royal Swedish Ballet in Stockholm. Lisa Van Cauwenbergh has been a member of the Nuremberg Ballet since the 2022/2023 season.



THE LOVE STORY BETWEEN GOYO MONTERO'S NUREMBERG BALLET-COMPANY AND THE AUDIENCE GOES ON.

*"Kylían/Duato/Montero",
Jens Voskamp, Nürnberger Nachrichten, June 20, 2011*

PAST AND CURRENT DANCERS SINCE 2008

- Akapohi, Aleksandro (2015/2016 – 2019/2020)
 Alonso, Oscar (2010/2011 – aktuell)
 Alcazár, Nicolás (2020/2021 – aktuell)
 Antoine, Sophie (2010/2011 – 2016/2017)
 Ariës, Jay (2021/2022 – aktuell)
 Armendáriz, Laura (2017/2018 – 2019/2020)
 Axel, Lucas (2019/2020 – aktuell)
 Baigorri, Ana (2010/2011 – 2014/2015)
 Blanco, Carlos (2020/2021 – aktuell)
 Chapman, Sarah-Lee (2019/2020 – aktuell)
 Churchward, Denise (2008/2009 – 2009/2010)
 Cortés, Júlia (2010/2011 – 2015/2016)
 Cummings, Kade (2021/2022 – aktuell)
 Delgado, Iván (2015/2016 – 2018/2019)
 Di Stefano, Joel (2016/2017 – 2018/2019)
 Elliott, Simone (2011/2012 – 2013/2014)
 Eitan, Tal (2017/2018 – 2019/2020)
 Favre, Benoît (2019/2020 – 2020/2021)
 Fau, Nuria (2014/2015 – 2018/2019)
 Fernández, Andy (2019/2020 – aktuell)
 Florence, Dayne (2017/2018 – 2019/2020)
 García, Michael (2020/2021 – aktuell)
 García, Olga (2019/2020 – aktuell)
 Gee, Kate (2019/2020 – aktuell)
 González, Macarena (2012/2013 – 2016/2017)
 Guénin, Sandra (2014/2015 – 2015/2016)
 Hidalgo, Laura (2008/2009 – 2009/2010)
 Ichinose, Hiroki (2015/2016 – 2017/2018)
 Ide, Chisato (2019/2020 – 2021/2022)
 Jeong, Yeonjae (2018/2019 – 2020/2021)
 Kado, Sayaka (2008/2009 – 2016/2017)
 Ketelslegers, Victor (2020/2021 – aktuell)
 Kim, Da Ae (2019/2020 – 2020/2021)
 Kinley, Mikhael (2021/2022 – aktuell)
 Lagerway, Hannah (2010/2011 – 2013/2014)
 Lassere, Maeva (2015/2016 – 2016/2017)
 Lassere, Paloma (2021/2022 – aktuell)
 Lakaev, Nobel (2016/2017 – 2018/2019)
 Lázaro, Carlos (2008/2009 – 2015/2016)
 Lehner, Christian (2008/2009 – 2009/2010)
 Levy, Max (2011/2012 – 2016/2017)
 Markovic, Isidora (2016/2017 – 2018/2019)
 Meldrum, Mackenzie (2022/2023)
 Mesquita, Karen (2019/2020 – aktuell)
 Michalczyk, Tamara (2008/2009 – 2009/2010)
 Miguélez, Marina (2008/2009 – 2014/2015)
 Morales, Fernando (2008/2009 – 2009/2010)
 Nunes, Edward (2019/2020 – aktuell)
 Pechtl, Stefanie (2016/2017 – 2018/2019)
 Peraso, Renata (2020/2021 – aktuell)
 Pérez, Esther (2015/2016 – 2018/2019)
 Rocés, Daniel (2016/2017 – 2019/2020)
 Ros, Adrián (2015/2016 – 2017/2018)
 Sánchez, Marina (2008/2009 – 2015/2016)
 Sasaki, Natsu (2008/2009 – 2021/2022)
 Segura, Jaime (2020/2021 – aktuell)
 Scott, Rachelle (2016/2017 – 2018/2019)
 Seki, Hirotaka (2008/2009 – 2014/2015)
 Sutherland, Malcolm (2008/2009 – 2014/2015)
 Silva, Teresa (2017/2018 – 2018/2019)
 Takedomi, Alexander (2018/2019 – 2019/2020)
 Tavares, Ana (2020/2021 – aktuell)
 Tena, Luis (2012/2013 – 2018/2019)
 Terzo, Lorenzo (2015/2016 – 2018/2019)
 Teutscher, Christian (2008/2009 – 2015/2016)
 Throop, Shawn (2016/2017 – 2017/2018)
 Toro, Miguel (2012/2013 – 2015/2016)
 Toscano, Juliano (2019/2020 – aktuell)
 Tozzi, Stella (2020/2021 – aktuell)
 Tuncdoruk, Cagla (2013/14 – 2016/17)
 Uzonova, Alisa (2022/2023)
 Valentim, Felix (2008/2009 – 2013/2014)
 Valkonen, Ville (2010/2011)
 Valls, David (2017/2018 – 2018/2019)
 Van Cauwenbergh, Lisa (2022/2023)
 Van De Wiele, Mathilde (2008/2009 – 2009/2010)
 Van Heddegem, Simon (2010/2011 – 2014/2015)
 Van Loon, Laura (2019/2020)
 Vega, Saúl (2008/2009 – 2014/2015)
 Vervaecke, Sofie (2017/2018 – 2021/2022)
 Zabala, Jaione (2008/2009 – 2014/2015)
 Zachrisson, Max (2008/2009 – 2015/2016)

YOUNG COMPANY

Duarte, Diana (2015/2016 – 2017)
 Fernández, Andy (2017/2018 – 2018/2019)
 García, Olga (2017/2018)
 Ossenberg-Engels, Max (2016/2017)
 Roces, Daniel (2015/2016)
 Valls, David (2015/2016 – 2016/2017)
 Vervaecke, Sofie (2016/2017)

CHOREOGRAPHERS

Arias, Bryan (2021/2022)
 Bigonzetti, Mauro (2012/2013 – 2013/2014, 2016/2017)
 Bubeníček, Jiří (2016/2017)
 Clug, Edward 2021/2022 – 2022/2023)
 Duato, Nacho (2010/2011 – 2011/2012, 2013/2014 – 2014/2015)
 Ek, Mats (2011/2012 – 2012/2013)
 Ekman, Alexander (2017/2018)
 Forsythe, William (2015/2016 – 2016/2017)
 Goecke, Marco (2018/2019 – 2019/2020, 2020/2021 – 2021/2022)
 Godani, Jacopo (2020/2021 – 2021/2022)
 Hernandez, Joseph (2021/2022)
 Inger, Johan (2011/2012 – 2012/2013, 2014/2015 – 2015/2016)
 Kylián, Jiří (2010/2011 – 2011/2012)
 Lee, Douglas (2013/2014)
 Naharin, Ohad (2014/2015 – 2015/2016, 2021/2022 – 2022/2023)
 Pite, Crystal (2012/2013 – 2013/2014)
 Shechter, Hofesh (2017/2018)
 Spuck, Christian (2015/2016 – 2016/2017)
 Soto, Cayetano (2013/2014)
 Verbruggen, Jeroen (2016/2017)

PRODUCTION PHOTOGRAPHER

Stöß, Bettina (2008/2009 – aktuell)
 Vallinas, Jesús (2010/2011 – aktuell)

VIDEOGRAPHER

Kleeberger, Stefan (2008/2009 – aktuell)
 Niedenzu, Tobias (2012/2013 – 2013/2014)

GRAPHICS / ILLUSTRATION

Schuck, Oliver (2012/2013 – aktuell)







Ich danke allen, die mich nach Nürnberg gebracht haben.

All jenen, die mir und meinen Tänzer*innen die Chance gegeben haben, hier zu wachsen und uns zu entwickeln.

Ich danke allen Entscheidungsträger*innen, Förderer*innen, Sponsor*innen, Freund*innen und unserem Freundeskreis, die unsere Arbeit von Beginn an unterstützt haben.

Mein Dank gilt allen Kolleg*innen hinter und vor dem Vorhang, in den technischen, künstlerischen und administrativen Gewerken und Abteilungen. Sie alle ermöglichen und erleichtern unsere Arbeit und teilen unsere Leidenschaft.

Für die Begeisterung, mit der sie unser Projekt aufnehmen und nähren, danke ich unserem großartigen Publikum, aber auch unseren Familien, Freund*innen und allen, die uns nahe stehen.

Aber an erster Stelle widme ich meinen Dank allen Tänzer*innen, die in den vergangenen Jahren zu uns nach Nürnberg kamen. Wie lange auch immer sie bei uns weilten, alle haben uns ihr Talent und ihre Hingabe an den Tanz geschenkt. Ihre Individualität und Präsenz auf der Bühne macht meine Arbeit erst möglich.

Hätte ich diesen Dank mit einer namentlichen Erwähnung verbunden, hätte ich notgedrungen jemanden übersehen. Jede und jeder, die oder der unseren Weg mit uns gegangen ist, kann unzählige Momente – helle wie dunkle – zu unserer Geschichte beitragen.

Ich schreibe diese Zeilen in einem Moment des Lichts: Ich fühle mich glücklich und gesegnet an diesem Theater und mit meinen Tänzer*innen unsere Kunst verwirklichen zu dürfen.

Dafür sage ich von ganzem Herzen Dank.
Goyo Montero

Thank you to everyone who brought me to Nuremberg.

All those who gave me and my dancers the chance to grow and develop here.

I would like to thank all decision-makers, supporters, sponsors, friends, and our ballet friends who have supported our work from the beginning. My thanks go to all my colleagues behind and in front of the curtain, in the technical, artistic and administrative crews and departments. They all enable and facilitate our work and share our passion.

For the enthusiasm with which they take up and nourish our projects, I thank our amazing audience, but also our families, friends and everyone close to us.

But above all, I would like to thank all the dancers who have come to Nuremberg over the past few years. However long they have been with us, all have blessed us with their talent and dedication to dance. Their individuality and presence on stage is what makes my work even possible.

If I had included mentions by name in this thank you speech, I would inevitably have overlooked someone. Everyone who has accompanied us on our path can contribute countless moments – bright and dark – to our story.

I am writing these lines in a moment of light: I feel happy and blessed, at this theater together with my dancers, to be able to realize our art.

For that I say thank you from the bottom of my heart.
Goyo Montero



AUS LIEBE ZUM TANZ

MÄZEN*INNEN

Friederike Hein / Stefanie und Helmut Stummvoll / Esther Uteschil

FÖRDER*INNEN

Stephan Adler & Katharina Marquard
 Dr. Claudia Balzer
 Iris Baumann
 Gertrud & Rainer Beck
 Daniela & Peter Becker
 Dr. Yves Bock und Tina Fremuth
 Michael und Christiane Böhm
 Doris Braeschke
 Ingrid und Dr. Horst Brunner
 Dr. Frank Dreves
 Wenke Finkenzeller
 Ursula Flechtner
 Christian Gingsleder
 Prof. Dr.h.c. Stephan Götzl
 Gabriele Gräbner
 Petra und Klaus Gump
 Christine und Bernhard Haag
 Alexandra und Robert Härtle
 Hannelwald gemeinnützige Stiftungsgesellschaft mbH
 Heike und Peter Hering
 Katharina und Florian Hess
 Dr. Kerstin Hiller
 Ilona Hirschmann
 Dr. Ira Hörndler
 Gabriele und Dr. Jürgen Jäger
 Gabriele Kaltenhäuser
 Dr. Lothar Kern
 Dr. Stefan Klug

Dr. Christiane und Prof. Dr. Johannes Kornhuber
 Thomas Krapp
 Dr. Gabriele und Dr. Ulrich Luber
 Christian Marguliés
 Dr. Susanne und Johannes Meinhardt
 nolte innenarchitektur, Erdmann Nolte
 Marianne Ott
 Dorothea Petz
 Dr. Anke und Christian Pregler
 Elena Puigvert de Michaelis und
 Heino Michaelis
 Retterspitz GmbH
 Klaus Schäfer
 Barbara und Armin Scharrer
 Oskar Schlag
 Anja Schmickal
 Christa Schmid-Sohnle und Manfred Schmid
 Ursula Kolb und Wolfgang Schmiegl
 Schönwasser Haus- und Grundbesitz GmbH
 Manuela und Michael Schöpe
 Christian Schwaiger
 Andrea Sommer
 Ute und Klaus Steger
 Martina M. und Jörg K. Stengel
 Karin Urlichs
 Dr. Volker Weidinger
 Dr. Grit Weigel
 Martina Wiegel

Vorsitzender: Michael Schöpe

Förderverein Ballettfreunde Staatstheater Nürnberg e.V.
 Richard-Wagner-Platz 2-10, 90443 Nürnberg, Tel.: 0911-66069-8185
 Email: foerderverein.ballettfreunde@staatstheater-nuernberg.de
 Bankverbindung: VR Bank Metropolregion Nürnberg e.G.
 IBAN DE25 7606 9559 0001 3686 13

CAPTIONS

Front cover: Powerhouse / Pictured: Ensemble / Jesús Vallinas

Page 4: Don Quijote / Pictured: Oscar Alonso / Jesús Vallinas

Page 6–7: Benditos, Malditos / Pictured: Ensemble / Jesús Vallinas

Page 8: Promotional photo for: Goldberg / Pictured: Carlos Blanco, Victor Ketelslegers / Pedro Malinowski

Page 10: Blitirí / Pictured: Victor Ketelslegers, Ensemble / Jesús Vallinas

Page 14–15: El sueño de la razón / Pictured: Malcolm Sutherland, Jaione Zabala, Ensemble / Jesús Vallinas

Page 16: Kammertanz / Pictured: Maeva Lassere, Ensemble / Jesús Vallinas

Page 20–21: Maria / Pictured: Ensemble / Jesús Vallinas

Page 26–27: Monade / Pictured: Ensemble, Chor Staatstheater Nürnberg / Jesús Vallinas

Page 29: Collage of: Mirrored, Short Works: 24, Minus 16, Walking Mad, A sort of ... / Jesús Vallinas

Page 30–31: Collage of: Chapeau, Tuplet, Approximate Sonata, Woke up Blind, Handman, Where Have All the Flowers Gone, Nighttime Showtime, Sechs Tänze, Cantata, das siebte blau / Bettina Stöß, Jesús Vallinas

Page 32: Collage of: Petruschka, The Last Coincidence, Metamorphers, Disappearing Act, Duende / Jesús Vallinas

Page 35: Projekt X / Pictured: Students of Veit-Stoss-Realschule, Ensemble / Bettina Stöß

Page 36: Über den Wolf / Pictured: Olga García, Ensemble / Jesús Vallinas

Page 39: Blitirí (film) / Carlos Blanco, Oscar Alonso / Jesús Vallinas

Page 40–41: Don Quijote / Pictured: Ensemble / Jesús Vallinas

Page 44–45: Dürer's Dog / Pictured: Oscar Alonso, Ensemble / Jesús Vallinas

Page 51: Nutcracker / Pictured: Marina Miguélez, Jaione Zabala, Ensemble / Jesús Vallinas

Page 56–57: Latent / Pictured: Max Zachrisson, Ensemble / Jesús Vallinas

Page 78–79: Romeo and Julia / Pictured: Mathilde van de Wiele, Carlos Lázaro, Rafael Rivero / Jesús Vallinas

Page 80: Benditos, Malditos / Pictured: Sayaka Kado, Goyo Montero / Bettina Stöß

Page 82: Blitirí / Pictured: Victor Ketelslegers / Jesús Vallinas

Cover inside: Treibhaus – Green House / Pictured: Marina Miguélez, Ensemble / Jesús Vallinas

Acosta Company (Carlos Acosta) / Nora Feller (Lera Auerbach) / Jeanette Bak (Eric Gauthier) / Felix Dol Maillot (Jean-Christophe Maillot) / Klaus Gigga (Peter Theiler) / Valentin Blokh (Diana Vishneva) / Alice Blangero (Goyo Montero) / Pedro Malinowski (José Hurtado, Dorothea Mosl, Claudio Frassetto, Igor Viera, Compagnie) / Julia Puder (portraits of company members)

REFERENCES

The article "Golden Times" by Dr. Dorion Weickmann is written exclusively for this booklet.

The article "In another dimension" was also written for this booklet by Lucie Machan.

Lucie Machan is ballet dramaturg at Staatstheater Nürnberg.

The interview with Goyo Montero "Ballet – a Discipline for Everyone" was held by Lucie Machan on February 17, 2021.

Translations into English of all contributions: Lucie Machan

ANNIVERSARY BOOKLET "XV" 2022/23

Issued by: Staatstheater Nürnberg / General Director: Jens-Daniel Herzog / Ballet Director & Chief Choreographer: Goyo Montero / Editing: José Hurtado, Lucie Machan, Dorothea Mosl / Design: Julia Elberskirch, Jenny Hobrecht / Corporate Design: Bureau Johannes Erler / Publishing: Offsetdruck Buckl, Nürnberg / The Staatstheater Nürnberg is a foundation under public law under the joint sponsorship of the Free State of Bavaria and the City of Nuremberg.

OUR THANKS TO

Premium-Partner:



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

Partner:



BMW
Niederlassung Nürnberg



Association Friends of the Nuremberg Ballet

Chairman: Michael Schöpe

Contact: foerderverein.ballettfreunde@staatstheater-nuernberg.de, phone: 0911-66069 8185

FÖRDERVEREIN
BALLETFREUNDE STAATSTHEATER
NÜRNBERG E. V.



